

TÜÜFNER POSCHT

Die Teufner Dorfzeitung

Februar 2003 • 8. Jahrgang • Nr. 1

Inhalt

Unwetter

Sanierung von Gewässerläufen 1-3

25 Jahre «Südwörscht»

Bald ist wieder Fasnacht 5

Appenzeller Bahnen

Abbruch des Güterschupps 7

Wahlen

Regierungsrats- und Gesamterneuerungswahlen 9

Abstimmung

Pro und Kontra «Chäferfäscht» 11

Aus der Ratsstube

Aktiver Gemeinderat 12-15

Verkehr

Bahnübergänge saniert 15

FDP

Engagierte Ortspartei 17

Jugend

Jugendtreff eingeweiht 18

Grubenmann-Sammlung

Tonbildschau erneuert 17

Tüüfner Chopf

Markus Bischof, Musiker 19

Historisches

Alt Teufen im Bild 21/22

Gewerbe

Romantisch: «Weihnachtswald» Neu: Fotostudio Erich Kunz Nagelstudio Petra Looser «Landi» zügelt 23/25

Im Bild

Sport und Kultur 28/29

Dorfleben

Gratulationen, Nekrologe, Foto-Rätsel, Konzerte, Aktuelles, Berufs-SM, Veranstaltungen 31-40

Schutz vor künftigen Unwettern

Die Unwetterschäden an Bächen bedingen Sanierungen in der Höhe von 1/2 Million Franken.

● GÄBI LUTZ

Die Unwetter vom Sommer 2002 sind «überstanden». Die durch verschiedene Hangrutsche verursachten Schäden in der Höhe von rund 250'000 Franken sind grösstenteils behoben. Noch «offen» ist die Sanierung von Schäden, die durch die reissenden Wasser an Bächen, Uferpartien und Brücken – insbesondere am Goldibach – entstanden sind.

Im Auftrag des Kantonalen Tiefbauamtes, Abteilung Wasserbau, sind externe Ingenieurbüros beauftragt worden, für die betroffenen

Gemeinden eine Ereigniskarte über die Schadenplätze an Gewässern zu erstellen. Die entsprechenden Abklärungen für unsere Gemeinde traf der Teufner Bauingenieur *Werner Kast* vom Ingenieurbüro Bänziger + Köppel + Partner, St. Gallen/Nieder- teufen.

Erste Erhebungen während der letzten fünf Monate haben ergeben, dass in Teufen mit einem Sanierungsbedarf von mindestens einer halben Million Franken zu rechnen ist. Geplant sind naturnahe Verbauungen und Gerinneanpassungen an den betroffenen Wasserläufen.

Seite 2 + 3



Ausserrhoder Kulturstiftung: Wieder zwei Teufner Kunstschaaffende ausgezeichnet

Wie vor Jahresfrist (*Barbara Bucher* und *Markus Müller*) sind auch an der diesjährigen Preisverleihung der *Ausserrhoder Kulturstiftung* am 16. Januar in der Aula der Kanti Trogen zwei Teufner Kunstschaaffende geehrt worden: Die in der Lustmühle aufgewachsene *Karin Bucher*, Bühler (rechts), wurde für ihre szenographischen Auseinandersetzungen, der aus Nieder-teufen stammende *Pascal Häusermann* (links), Zürich, für sein Schaffen im Bereich Bildende Kunst mit je einem Werk- und Förderpreis ausgezeichnet. Die «*Tüüfner Poscht*» wird die beiden Kunstschaffenden und ihr Werk zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher würdigen.

Foto: hfg.

Gewässerlauf-Schäden des Unwetters von 2002

Nach erfolgter Schadenaufnahme sollen neuralgische Punkte bereits im kommenden Frühsommer saniert werden.



Bei der Beckenmüli (Zellweger, Alte Speicherstrasse) hat das Hochwasser Uferböschungen und Mauerteile mitgerissen.

Vom Sommer-Unwetter am meisten betroffen waren – was die Wasserschäden anbelangt – die Anwohner des Goldibaches im Bereich Elm- Tobel, Beckenmüli (weggeschwemmter Steg) und Goldibrugg.

Der nun ausgearbeitete «Plan Kast» sieht vor, die in gewissen Bereichen zerstörten Ufer- und Bachpartien wieder instand zu stellen. Je nach Lage und Art der Schäden sind folgende Massnahmen geplant: Offenlegung der Bachsohle an aufgelandeten Stellen; teilweise Verbreiterung der Bachprofile, um die Durchflussmenge zu erhöhen; Schutz der Ufer und Brücken durch zweckmässige, naturnahe Verbauungen (Blocksteinmauern, Holzkästen, Bepflanzungen).

Bereits diesen Frühsommer sind erste Sanierungen von neuralgischen Punkten vorgesehen. *GL*



Unsere Archivbilder zeigen einige Auswirkungen des Unwetters vom vergangenen Sommer: Überschwemmungen an der alten Speicherstrasse und beim Schwimmbad (oben); auch beim Haus Büchel (beim Schwimmbad) trat der Goldibach über die Ufer und überschwemmte die Kellerräumlichkeiten. *Fotos: Gäbi Lutz*

Bachverbauungen und Korrekturen für 1/2 Million

Die geplanten Sanierungsmassnahmen sollen betroffene Einwohner/-innen vor künftigen Hochwasser-Schäden schützen.



Gemeinde-Ingenieur Ueli Anderfuhren (links) und Ingenieur Werner Kast auf «Spurensuche» – hier bei der betroffenen Liegenschaft Zwissler am Goldibach.
Fotos: GL

● GÄBI LUTZ

Teufen ist eine der vier am meisten betroffenen Ausserrhoder Gemeinden, die hohe Schäden des heftigen Unwetters vom 31. August / 1. September 2002 zu beklagen haben. Unmittelbar nach dem Unwetter haben Feuerwehr, Bauamt und Angestellte des Zivilschutzes mit grossem Einsatz Soforthilfe geleistet. Hangrutsche, Strassen- und Gebäudeschäden sind heute weitgehend behoben.

Handlungsbedarf herrscht nun bei der Instandsetzung und Sanierung der betroffenen Gewässer. Ende März soll die Planung der Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen sein. Der Kanton wird dann ent-

scheiden, nach welchen Prioritäten die nötigen Arbeiten in Angriff genommen werden. Nach erfolgreicher Schadenaufnahme sind die Feldarbeiten nun abgeschlossen. Gegenwärtig werden Massnahmen zur Vernehmlassung durch den Kanton geplant.

Naturnahe Verbauungen

Das Sommer-Unwetter hat vor allem am *Goldibach*, aber auch am Rotbach und an eingedohnten Seitenbächen (z.B. Farnbüel-, Nord-, Hörli-, Feldwald- und Blattenbach) erhebliche Schäden verursacht. Diese sind nun vom Planungsbüro erfasst worden. Die Instandsetzungspläne sehen *naturnabe Verbauungen* mit entsprechenden

Bepflanzungen und Korrekturen des Gerinnes (Sohle und Böschungen) vor. Dazu kommen Unterfangungen von Brückenlagern und die Instandstellung von Mauern und Brücken.

Schutz vor Hochwasser

«Wir wollen kein Flickwerk, sondern eine Sanierung für die Zukunft», betont *Werner Kast*. Ziel der Projekte sei es, dem Wasser mehr Platz zu geben, damit künftige Hochwasser nicht mehr so hohe Schäden verursachen können.

Von der Sanierung profitieren sollen vor allem Einwohnerinnen und Einwohner, die in gefährdeten Gebieten leben. «Die meisten Teufnerinnen und Teufner waren vom Hochwasser nicht betroffen», erklärt Gemeinde-Ingenieur *Ueli Anderfuhren* und weist darauf hin, dass vor allem Anwohner des Goldibachs unter den «Launen der Natur» zu leiden gehabt hätten. «Diesen Leuten muss geholfen werden – damit sie vor den Folgen künftiger Unwetter verschont bleiben mögen.»

Hohe Sanierungskosten

Für die geplanten Bachverbauungen und Korrekturen sind rund 550'000 Franken budgetiert worden. 72 Prozent davon finanzieren Bund und Kantone; der Anteil der Gemeinde Teufen liegt bei 18%, jener der Anstösser und Wuhrpflichtigen bei 10%.



Nicht immer plätschert der Goldibach (Bild links) so friedlich vor sich hin. Das Hochwasser vom 1. September richtete erhebliche Schäden an (im Bild rechts bei der Beckenmüli an der alten Speicherstrasse).

Teufner Fasnacht mit Kinderumzug und Maskenball

Anlässlich ihres 25-Jahr-Jubiläums plant die Guggenmusik «Tüüfner Südwörscht» eine besonders attraktive närrische Zeit.



Die «Südwörscht» beim Morgenstreich.
Archivbild: MR

Auch dieses Jahr wird in Teufen wieder Fasnacht gefeiert. Als «Triebfeder» des närrischen Treibens agiert einmal mehr die Teufner Guggenmusik «Südwörscht», die heuer ihr 25-Jahr-Jubiläum feiert. Aus diesem Anlass findet am 1. März ein grösserer Umzug (ab Stofel) und später eine Jubiläums-Party statt. Der TV Teufen und weitere Teufner Vereine organisieren den traditionellen Maskenball, der dieses Jahr unter dem Motto «Of em Buurehof» steht.

Unaufhaltsam rückt sie näher – die «fünfte Jahreszeit» – die Fasnacht. Für manche nicht der Rede wert, für andere die wichtigste Zeit des Jah-

res! Zu letzteren gehören sicher die Mitglieder der Guggenmusik *Tüüfner Südwörscht* und andere «vergiftete» Fasnächtler. Seit dem Herbst wird geprobt, genäht und gebastelt. Auch dieses Jahr bilden Kostüm und Sujet eine Einheit. So viel sei schon verraten, es heisst: *«IDSüsse – es chuelet»*. Lassen sie sich überraschen.



Die farbigen Plaketten mit Jubiläums-Motiv gibt es neu auch als Schlüsselanhänger. Dabei geht schon jetzt ein grosser Dank an die Gönner und Sponsoren, welche die «Südwörscht» mit dem Plakettenkauf oder sonst in einer Form immer wieder unterstützen.

Bereits die 25. Fasnacht können

die «Südwörscht» feiern. Zur Feier gibt es einen längeren Kinderumzug bereits ab Stofel. Das OK des Frauen- und Müttervereins hofft auf eine rege Beteiligung von Gross und Klein. Originelle Wagen sind noch gesucht. Am Ende des Umzugs werden auf dem Zeughausplatz, umrahmt von einem Konzert der «Tüüfner Südwörscht», drei Preise mittels Los an die Wagen vergeben. Also los: In die Hände gespuckt, jeder hat eine Chance, Ideen sammeln, Werkzeug bereit stellen und beginnen!

Als eigentlicher Jubiläums-Anlass findet am Samstag, 8. März, eine Jubiläums-Party für alle Fasnachtsfreunde mit diversen Gastguggen statt. Mehr dazu in der März-Ausgabe der *«Tüüfner Poscht»*. *pd.*

«Of em Buurehof» am Tüüfner Maskenball

Im Zeughaus Teufen sind am Samstag, 1. März, wieder die Narren unterwegs. Am Nachmittag sind zuerst die Kleinen mit dem Kindermaskenball an der Reihe, bevor dann am Abend die älteren Fasnächtler ihr buntes Treiben fortsetzen. Der Maskenball steht in diesem Jahr unter dem Motto *«Of em Buurehof»*. Für Masken ist der Eintritt bis 21 Uhr frei, für Unterhaltung sorgt das Trio «ComBox». Am Abend gilt der Eintritt ab 16 Jahren.

Bevor es um Mitternacht zur traditionellen Maskenprämierung mit tollen Bar-Preisen kommt, sorgen Guggen aus der Umgebung und die «Tüüfner Südwörscht» für zusätzliche Fasnachtsstimmung. Für das leibliche Wohl sorgen die Festwirtschaften «uf em Heubode» und «a de Fueterchrepe», an der «Milchbar», im «Chuestall» und in der «Tränke» wird ein reger Barbetrieb herrschen. Ab Mitternacht steht ein *Gratis-Taxi*-dienst für den Heimtransport zur Verfügung.

Die organisierenden Teufner Dorfvereine – OK-Kindermaskenball, Frauerturnverein, Männerchor Tobel, Harmoniemusik, Feuerwehr 3. Zug sowie die Fitness Damen und Herren des Turnvereins – freuen sich schon heute auf ein gelungenes Fest und danken für die fasnächtliche Unterstützung. *pd.*

Teufner Fasnachts-Agenda

Samstag, 22. Februar: Auftritt der «Südwörscht» in der Kreuzbleichehalle beim St.Galler Fasnachtsfäscht

Donnerstag, 27. Februar, ab 6 Uhr: Morgenstreich im Dorfzentrum von Teufen. Abends: Gassenfasnacht in St.Gallen

Freitag, 28. Februar: Beizenbummel in Teufen

Samstag, 1. März: Kinderfasnacht mit Umzug ab Stofel, ab 13.15 Uhr: Nummernausgabe am Stand des Frauen-Müttervereins. – 14 Uhr: Abmarsch des Umzuges – anschliessend Platzkonzert und Verlosung der Preise für die besten Wagen auf dem Zeughausplatz.

15 bis 18 Uhr: Kinderfasnacht im Zeughaus für die Kleinen und im Lindensaal für die Grösseren mit Prämierung für die besten Masken.

Abends: Grosser Maskenball im Zeughaus unter dem Motto «Of em Buurehof»

Sonntag, 2. März: Fasnachtsumzug in St.Gallen

Mittwoch, 5. März: Besuch der Gugge in den Altersheimen von Teufen

Samstag, 8. März: Grosse Jubiläums-Party im Zeughaus



Güterschuppen soll durch Neubau ersetzt werden

An Stelle des alten Güterschuppens beim Bahnhof Teufen ist der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses geplant.

Der Güterschuppen wurde zusammen mit dem Bahnhofgebäude vor bald 100 Jahren erstellt (links); er soll durch ein modernes Wohn- und Geschäftshaus (Skizze rechts) ersetzt werden.
Fotos: GL/zVg.

● GÄBI LUTZ

Mit dem Abbruch des Güterschuppens der Appenzeller Bahnen soll ein Stück alt Teufen verschwinden. An dessen Stelle ist ein neues Wohn- und Geschäftshaus geplant. Darüber orientierten Ende Oktober die Verantwortlichen der Appenzeller Bahnen und der Architekt.

«Güterschuppen hat ausgedient»

Von *Martin Vogt*, Direktor der Appenzeller Bahnen, war zu erfahren, dass der «klassische Bahnhof» der Vergangenheit angehöre. Der Güterschuppen habe ausgedient. Stattdessen wollen die AB ihre Immobilien besser nutzen. Neben den Billet-Einnahmen von jährlich rund 6 Mio.

Franken sorgen Erträge aus Mieten und Bahn-Shops für zusätzliche Einnahmen von 2–3 Mio. Franken. Eine Gelegenheit, diese Nebenerträge auszubauen, bietet sich mit der Überbauung des Güterschuppen-Areals.

«Wir wollen den Güterschuppen durch einen attraktiven Neubau ersetzen. Mit Ladengeschäften können Arbeitsplätze geschaffen werden», erklärt *Martin Vogt*.

Der Verwaltungsrat habe bereits vor Jahren ein Konzept für eine Überbauung erstellt, sagt *Martin Vogt*. Den Architektenwettbewerb gewann der Teufener Architekt *Philipp Schuchter*. Mit der Realisierung des Neubaus soll noch diesen Sommer begonnen werden. «Mit regio-

nenal Unternehmen – eine Chance für das Gewerbe». Die Eröffnung ist auf Sommer 2004 vorgesehen.

Läden, Büros und Wohnungen

Architekt *Philipp Schuchter* erläuterte seine Ideen und Vorstellungen: Er sei sich der Bedeutung des zentralen Ortes (Ortsbildschutzzone) bewusst. Hauptteil soll der Bahnhof bleiben. Er habe versucht, gewisse Strukturen des Bahnhof-Gebäudes und der Appenzeller Bautypologie in sein Projekt hineinzubringen.

Vorgesehen sind ein *Ladengeschoss* mit 300 m² Fläche, je ein *Büro- und Wohngeschoss* – letzteres mit vier 4½-Zimmer-Maisonnette-Wohnungen, eine davon mit Studio im Dachgeschoss, sowie eine *Tiefgarage*. Der Buswendepunkt und die öffentlichen WC-Anlagen sollen im Areal integriert werden.

Mit dem Güterschuppen verschwinden werden auch die «*Landt*» (vgl. Seite 27), die *Brückenwaage* (die vielleicht beim Zeughaus wieder aufgebaut werden kann) und der *Viehhandel*.

Attraktivitätssteigerung

Für Gemeindepräsident *Gerhard Frey* bedeutet der Neubau eine Chance, die Attraktivität der grössten Mittelländer Gemeinde weiter zu steigern. Ausserdem begrüsst er die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Der Bahnhof, einer der belebtesten Plätze im Dorf, soll als Begegnungsstätte im Zentrum erhalten bzw. ausgebaut werden.

Architekt *Philipp Schuchter* und AB-Direktor *Martin Vogt* erläutern Bahnhofvorstand *George Winkelmann* und Gemeindepräsident *Gerhard Frey* (von links) das Modell des Neubaus.





Alle Ausserrhoder Regierungsratskandidaten präsentierten sich im Lindensaal Teufen

Anlässlich eines Podiumsgesprächs der «Appenzeller Zeitung» präsentierten sich am 9. Januar alle sieben Regierungsratskandidaten dem interessierten Publikum im voll besetzten Lindensaal. Zuvor stellten sie sich der «Tüüfner Poscht» zum Gruppenbild (von links, stehend): *Max Nadig*, Herisau; *Köbi Frei*, Heiden; *Walter Nägeli*, Waldstatt; *Stefan Frischknecht*, Urnäsch, sowie (sitzend) *Jürg Wernli*, Herisau; *Rolf Degen*, Rehetobel; *Martin Brülhart*, Herisau.

Foto: GL

Gesamterneuerungswahlen 2003

10 Männer und eine Frau bewerben sich auf sechs Listen für die Regierungsratswahlen vom 9. Februar im Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Früher sind sechs verschiedene Wahllisten für die Regierungsratswahlen eingereicht worden. Auf allen Listen sind die vier bisherigen, wiederkandidierenden Mitglieder des Regierungsrates, nämlich *Alice Scherrer*, *Hans Altherr*, *Jakob Brunnschweiler* (alle von der FDP) sowie *Hans Diem* (SVP) aufgeführt. Auf der Wahlliste der FDP figurieren zusätzlich *Rolf Degen*, *Rehetobel*, und *Jürg Wernli*, *Herisau*, auf jener der SVP figuriert *Köbi Frei*, *Heiden*. Die Wahllisten von CVP und SP tragen die gleichen Namen in unterschiedlicher Position, nämlich *Max Nadig*, *Herisau* (CVP), und *Martin Brülhart*, *Herisau* (SP). Auf dem Wahlzettel des «Wahlkomitees *Walter Nägeli*» steht der parteiunabhängige *Walter Nägeli* aus Waldstatt, auf jenem der «FDP Urnäsch/überparteiliches Wahlkomitee» *Stefan Frischknecht* (FDP).

Für die Wahlen ins Obergericht und Verwaltungsgericht präsentieren die vier Parteien FDP, SVP, CVP und SP eine gemeinsame Liste. Für das Oberresp. Verwaltungsgericht figurieren darauf nebst den bisherigen, wiederkandidierenden Richterinnen und Richtern *Philipp Ludwig* und *Heinz Frischknecht* resp. *Alfred Zuberbühler*.

Für die Wahl des Landammanns ist nur ein Wahlzettel eingereicht worden, nämlich jener der FDP mit der offiziellen Kandidatin Regierungsrätin *Alice Scherrer*. stk.

Gemeinderat hat sich selber reduziert

Mit der Demission von Hans-Peter Meer sind insgesamt sechs von 15 Räten zurückgetreten.

● GÄBI LUTZ

Die am 22. September 2002 vom Teufner Souverän beschlossene Reduktion der Anzahl Gemeinderäte von 15 auf neun ist vollzogen: Mit der Demission von *Hans-Peter Meer* (1999 gewählt) treten auf die kommenden Gesamterneuerungswahlen sechs Gemeinderäte zurück. Bereits im Dezember haben die Gemeinderäte *Fritz Alder*, *Alfred Jung*, *Erich Wick*, *Harry Hörler* und *Barbara Rusch* ihren Rücktritt bekannt gegeben.

Stille Wahlen wird es dennoch nicht geben: Die SVP steigt mit *Christian Meng*, *Lustmühle*, zum zweiten Mal ins Rennen. Der Kandidat, Architekt in einem auswärtigen Betrieb, wird als idealer Nachfolger für den zurücktretenden *Bauchef*

Fritz Alder bezeichnet. SVP-Präsident *Edgar Bischof* hofft – mit Blick auf das Ressortsystem – auf die Unterstützung der FDP.

Offiziell nominiert ist noch kein Kandidat für den Gemeinderat. FDP, SVP, Gewerbeverein, Land- und Alpwirtschaftliche Genossenschaft sowie die Einwohnervereine *Niederteufen/Lustmühle* und *Tobel* werden Mitte Februar darüber entscheiden, wen sie portieren bzw. unterstützen wollen.

Hans-Peter Meer (links) tritt als Gemeinderat zurück. Als Kandidat für die Gesamterneuerungswahlen wird *Christian Meng* (rechts) gehandelt.

Fotos: zVg.



Kampfwahl in den Kantonsrat

Nach *Toni Wild* (vgl. Dezember-Ausgabe der «Tüüfner Poscht») tritt auf Ende der Amtsperiode auch *Manfred Eugster* (Bild) als Kantonsrat zurück. Er wurde 1996 als Vertreter der im Mai 2002 aufgelösten Vereinigung «pro tüüfe» in den Rat gewählt.



Bereits drei Monate vor den Gesamterneuerungswahlen am 6. April werden erste Kandidaten für den frei werdenden Kantonsratsitz gehandelt. Die FDP stellt an ihrer Wahlveranstaltung folgende vier möglichen Kandidaten zur Auswahl:

Reto Altherr, *Alfred Jung*, *Fredy Schläpfer* und *Christoph Schäfli*. Wie SVP-Präsident *Edgar Bischof* auf Anfrage mitteilt, bereitet auch seine Partei eine Kandidatur für den Kantonsrat vor. Diese würde von der Alp- und Landwirtschaftlichen Genossenschaft unterstützt, wenn es sich beim Kandidaten um einen Landwirt handeln würde. *Hansueli Giezendanner*, Präsident des Landw. Vereins von Appenzell Ausserrhoden, würde sich nur zur Verfügung stellen, wenn er eine breite Unterstützung hätte. Die anderen politischen Verbände – der Gewerbeverein und die Einwohnervereine *Niederteufen/Lustmühle* und *Tobel* – halten ihre Wahlveranstaltungen Mitte Februar ab.

Die «Tüüfner Poscht» wird die definitiv nominierten Kantonsrats- und Gemeinderatskandidaten in ihrer März-Ausgabe ausführlich porträtieren. GL

Beiträge an Kinderkrippe Teufen: Pro und Kontra

Am 9. Februar stimmen die Teufner/-innen über das Referendum gegen den jährlichen Gemeindebeitrag für das «Chäferfäscht» ab.

Wertvolle und wichtige Institution

Eine Ablehnung des Gemeinderatsbeschlusses, die Kinderkrippe «Chäferfäscht» mit jährlich maximal 55'000 Franken zu unterstützen, hat zur Folge, dass eine für Teufen unverzichtbare und bewährte Einrichtung ihre Tore schliessen müsste. Um dies zu verhindern nimmt der Vorstand der Kinderkrippe Stellung:

■ Es werden keine Familien direkt unterstützt, weder solche, die 85'000 Franken Jahresnettoeinkommen haben noch andere. Vielmehr verbilligt die Gemeinde die

Die Kinderkrippe Chäferfäscht im ehemaligen Schwesternhaus wurde im August 2001 eröffnet.
Foto: GL



Netto-Jahreseinkommen (Monatslohn, 1/3)	Betreuungssatz pro Tag und Kind	von der Gemeinde ausgeglichener Fehlbetrag
35'000 (2692) Franken	36 Franken	40 Franken
65'000 (5000) Franken	57 Franken	19 Franken
85'000 (6538) Franken	75 Franken	1 Franken
95'000 (7307) Franken	85 Franken	0 Franken

Die vollständige Tarifliste und weitere Informationen sind zu finden unter www.kinderkrippe-teufen.ch.

Kosten für die Kinderbetreuung mit einem nach sozialen Gesichtspunkten berechneten Verteilschlüssel (vgl. Tabelle).

■ Gut Verdienende leisten mit ihrem Tagessatz (max. 95 Franken) die volle Kostendeckung und helfen so mit, den Gemeindebeitrag zu verringern.

■ Der Gemeindebeitrag liegt bei maximal 55'000 Franken. Das Budget sowie die Erfahrungen umliegender Kinderkrippen zeigen, dass eine Unterstützung im Umfang eines Drittels des Jahresumsatzes ausreicht. Zudem zeigt eine Studie des Zürcher Sozialdepartements, dass jeder in eine Kindertagesstätte inve-

stierte Steuerfranken 1,6 bis 1,7-fach an die öffentliche Hand zurückfliesst.

■ Alle Kinderkrippen, die sozialverträgliche, einkommensabhängige Tarife haben, sind auf Unterstützungszahlungen angewiesen.

■ Das Chäferfäscht wurde auf privater Initiative, in Absprache mit der Gemeinde, realisiert. Die Initiant/-innen sind jederzeit gerne bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrung in eine behördliche Arbeitsgruppe (z.B. Gemeinde-Leitbild) einzubringen.

Unterstützen Sie uns am 9. Februar mit Ihrer Ja-Stimme zum Gemeindebeitrag. *Bea Weiler Schober*

Nein zur finanziellen Unterstützung

Einleitend ist es der *SVP Teufen* als Initiantin des Referendums wichtig zu unterstreichen, dass man nicht gegen die Kinderbetreuung im «Chäferfäscht» ist. Im Gegenteil: Die Partei begrüsst alle Eigeninitiativen auf privater Basis. So sind auch alle anderen Institutionen im Umfeld der Kinderbetreuung und deren Aktivitäten für Kinder ein fester und wichtiger Bestandteil im Angebot unserer Gemeinde. Es sind dies u.a. Spielgruppe, Krabbelgruppe, Muki-Turnen usw.

Unterstützung nur für Einkommensschwache

Es ist eine Tatsache, dass eine externe Kinderbetreuung viel Geld kostet. Ebenso liegt es auf der Hand, dass einkommensschwache Alleinerziehende oder Familien, die aus

wirtschaftlichen Gründen ihre Kinder nicht selbst betreuen können, von der öffentlichen Hand unterstützt werden sollten.

Das Referendum richtet sich nur gegen jene Spitzenverdiener, die gegen 85'000 Franken netto im Jahr verdienen und trotzdem immer noch indirekt durch die Allgemeinheit unterstützt werden.

Hierzu sagen die Unterzeichnenden des Referendums klar Nein und fordern eine Festlegung der Höhe von indirekten Unterstützungen mit Mass, dies umso mehr, wenn man bedenkt, dass das durchschnittliche Familieneinkommen in der Schweiz etwas über 50'000 Franken liegt.

Gemeindekonzept fehlt

Wie eingangs bereits erwähnt, besitzt Teufen verschiedenste Institutionen im Bereich der Kinderbetreuung. Alle diese Organisationen, ausser dem «Chäferfäscht»,

basieren auf dem Prinzip der ehrenamtlichen Arbeit.

Wir fragen uns, ob es nun richtig ist, dass die Gemeinde Teufen gegen 55'000 Franken jährlich der Kinderkrippe Chäferfäscht und deren Angestellten zukommen lässt und auf der anderen Seite alle engagierten, ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer und deren Organisationen nicht berücksichtigt werden.

Die Initianten des Referendums fordern zuerst ein Konzept von Seiten des Gemeinderates, das alle Aspekte berücksichtigt, bevor man wiederkehrende Ausgaben in dieser Höhe bewilligt.

Mit einem Nein zur finanziellen Unterstützung am 9. Februar sagen Sie nicht Nein zum Chäferfäscht, sondern Sie ermöglichen den Weg zur fairen, gezielten Berücksichtigung der bedürftigen Familien und allen Institutionen.

SVP Teufen, Vorstand



Zufriedene Gesichter beim Kick-off für das neue Leitbild der Gemeinde Teufen...

... waren Mitte Januar im Lindensaal auszumachen: Gemeindepräsident *Gerbard Frey* (rechts) und Projektleiter *Andreas Löbner*, Hundwil, orientierten die Mitglieder von acht Anspruchsgruppen über Aufgabenstellung, Zeitplan und erwartete Resultate bei der Erarbeitung eines neuen Gemeinde-Leitbildes. Aus der Bevölkerung hatten sich zahlreiche Interessierte gemeldet, die sich nun in Siebnergremien in den Anspruchsgruppen Verkehr, Bildung, Lebensraum, Lebensgemeinschaft, Wirtschaft, Freizeit, Versorgung und Finanzen engagieren. Die inhaltliche Ausgestaltung des Leitbildes Teufen soll langfristig und über mehrere Stufen als Grundlage für die Gemeindeführung dienen.

Foto: GL

www.teufen.ch: Präsentation Umfrage

Der Rücklauf der in der Oktober-Ausgabe der «Tüüfner Poscht» beigelegten Fragebogen bezüglich Internet-Nutzung ist mit 8,3 % repräsentativ und zufriedenstellend. Die Auswertung der Firma e&t aus Zürich liegt nun in Form eines ausführlichen Berichtes vor. Eine Präsentation dieses Berichtes über die Umfrage «Ein Jahr www.teufen.ch» findet statt am: Donnerstag, 20. Februar, um 19.30 Uhr im 3. Stock des Alterszentrums Teufen. Die Projektgruppe E-Government lädt alle Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung ein. *pd.*

taillierten Abklärungen zurückgegriffen und die Situation neu beurteilt werden. *gk.*

Gemeindebeiträge

Der Gemeinderat hat an die Mehrkosten einer stilgerechten Renovation eines Gadenhauses einen Gemeindebeitrag von 1'500 Franken gesprochen.

Die am 6. und 7. September in Teufen stattfindenden Schweizerischen Samariterwettkämpfe werden mit einem Gemeindebeitrag von 5'000 Franken unterstützt. An diesem Anlass werden etwa 800 Personen, vorwiegend Mitglieder von Samaritervereinen aus der ganzen Schweiz, nach Teufen kommen und hier teilweise übernachten. *gk.*



Wasserversorgung: Gute Zusammenarbeit mit Bühler und Gais

Die Wasserversorgungen der drei Rotbach-Gemeinden Teufen, Bühler und Gais pflegen bereits heute eine gute Zusammenarbeit. Durch die zuständigen Fachkommissionen wurde geprüft, ob diese Zusammenarbeit im Interesse des «Produktes Wassers» und der Kundschaft – der Einwohnerinnen und Einwohner – nicht noch intensiviert und optimiert werden könnte.

Gestützt auf die umfangreichen Vorarbeiten und Überprüfungen sind die Fachkommissionen und Gemeinderäte zum Schluss gekommen, dass eine Veränderung der heutigen Situation mit drei Wasserversorgungen für die Kundschaft keine preislichen oder qualitativen Vorteile und keine Einsparungen bringt. Durch die Art und Weise, wie die Wasserversorgungen heute betrieben werden – schlank und sehr kostenbewusst – wird eine Verbesserung im technischen Bereich, zusammen mit einer gleichzeitigen

Kostenoptimierung als nicht erfolgsversprechend eingestuft. Sollten sich die regionalen Verhältnisse verändern, kann jederzeit auf die de-



Zusätzlicher Anschlagkasten für Gemeinde-Infos beim Dorfplatz

Mit dem neuen Anschlagkasten beim Zugang zum Spar-Markt wird die Informationsmöglichkeit weiter verbessert. An dieser Stelle können sich die Einwohnerinnen und Einwohner zu jeder Zeit über das Neueste aus Gemeinderat und Verwaltung informieren. Der Anschlagkasten bei der evangelischen Kirche – für die Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse – bleibt vorläufig weiterhin bestehen. Nebst dem aktuellen Standort wurden auch andere Möglichkeiten geprüft, konnten jedoch unter dem Gesichtspunkt des Ortsbildschutzes nicht realisiert werden. *Foto: GL*



Bühler führt Zivilstandsamt Teufen

Bescheinigungen und Eintragungen sind neu in Bühler zu bestellen oder anzumelden.

Ansprechpartnerinnen auf dem Zivilstandsamt Bühler sind Suzan Yavuz (links) und Andrea Langenegger (Stellvertreterin).
Foto: GL

Gestützt auf die Beschlüsse des Kantonsrates von Appenzell A. Rh. und dem Erlass der für die Umsetzung erforderlichen Gesetzesbestimmungen wird das Zivilstandswesen per Mitte 2003 regionalisiert. Unter Berücksichtigung interner Umstrukturierung hat die Gemeinde Teufen mit der Nachbargemeinde Kontakt aufgenommen und eine Zusammenarbeit ab Beginn des nächsten Jahres vereinbart. Das Zivilstandsamt Teufen wird neu durch die Gemeindeverwaltung Bühler geführt. Ansprechpartnerinnen sind *Suzan Yavuz* und *Andrea Langenegger* als Stellvertreterin.

Trauungen auf Wunsch weiterhin in Teufen

Für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Teufen stellt die Zusammenarbeit mit Bühler

keine grosse Änderung dar, nachdem das Zivilstandsamt ohnehin keinen grossen Schalterverkehr zu verzeichnen hat. Trauungen werden auf Wunsch der Brautleute weiterhin in Teufen vorgenommen. Bescheinigungen und Eintragungen sind neu in Bühler zu bestellen oder anzumelden.

Sobald alle Details geklärt sind, werden die Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Merkblatt über die neuen Zuständigkeiten und den genauen Termin informiert.

Das Bestattungsamt befindet sich weiterhin in Teufen im 2. Stock des Gemeindehauses und wird von *Gabriela Etter* betreut. *gk.*

Schwimmbad-Restaurant wird von Mitarbeitern geführt

Nach der Kündigung des Pachtverhältnisses durch das Ehepaar *Ruedi und Manuela Kern* hat sich die für den Restaurationsbetrieb zuständige Fachkommission eingehend mit der Rentabilität des Restaurants in den vergangenen drei Jahren befasst.

Die Fachkommission und der Gemeinderat sind bestrebt, weiterhin ein kundenorientiertes Angebot auf einer betriebswirtschaftlich vernünftigen Basis aufrecht erhalten zu können. Versuchsweise und befr-

Minergie-Label für Schulhausneubau

Mit hochwärmedämmender Gebäudehülle, Holzschnitzelheizung und Komfortlüftungsanlage erfüllt das im Bau befindliche Schulhaus im Landhaus den von Kantonen, Bund und Wirtschaft getragenen *Minergie-Standard* für Gebäude. Das Label wurde von der Umweltschutz- und Energiedirektion AR der Gemeinde Teufen übergeben. Das Gebäude entspricht damit dem neusten Stand der Technik, mit dem ein ausgezeichnetes Komfortniveau bezüglich Luftqualität, thermischer Behaglichkeit und Schutz gegen Aussenlärm sowie eine überdurchschnittliche Werterhaltung erreicht werden kann. *gk.*

stet für die nächste Badesaison wird das Schwimmbadrestaurant von angestellten Mitarbeitenden betrieben. Mit diesem Modell sind in anderen Gemeinden gute Erfahrungen gemacht worden.

Der Gemeinderat hat dem Versuch zugestimmt und die notwendigen, befristeten Personalressourcen genehmigt. Das Personal des Schwimmbad-Restaurants ist im nächsten Jahr dem Bademeister unterstellt.

Der Gemeinderat erhofft sich durch den Versuchsbetrieb erhärtete Erkenntnisse über die Nachfrage im Restaurant und über das finanzielle Ergebnis. Mit einem regen Besuch des Restaurants können die Schwimmbadbesucher zu einem breiten Angebot in Zukunft beitragen. *gk.*

Günstige Baukostenabrechnung

Die Instandstellung der Hautetenstrasse konnte um 70'034 Franken günstiger abgerechnet werden als für das Budget berechnet. Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen und die Abrechnung mit Gesamtkosten von 145'965 Franken genehmigt. *gk.*

Gute Noten für Betriebsamt Appenzeller Mittelland

Der Gemeinderat hat vom alljährlichen Rechenschaftsbericht des regionalen Amtes Kenntnis genommen. Dem Team des Betriebsamtes wird für die geleistete, gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen. *gk.*



Teufner Trinkwasser ist Spitze

Die hydrogeologischen Untersuchungen von 15 Wasserproben zeigen Spitzenwerte; das Teufner Trinkwasser weist in jeder Beziehung eine sehr gute Qualität auf. Die Proben wurden über das ganze Gemeindegebiet verteilt – in Pumpwerken, in privaten Haushaltungen, in Restaurants und in Gewerbebetrieben – genommen. Mit permanenten Überprüfungen der Wasserqualität und hervorragenden Messwerten wird Gewähr für eine optimale Trinkwasserversorgung geboten. *gk.*



Vier weitere Bahnübergänge in Teufen gesichert

Im Dezember 1999 wurde vom Bund für die Sanierung der 190 gefährlichsten Bahnübergänge der Schweiz ein Kredit gesprochen. Auf dieser Liste figurieren auch zwölf unbewachte Bahnübergänge auf dem Streckennetz der Appenzeller Bahnen, davon folgende acht Übergänge in Teufen: Hasenrank, Goldbruggweg/ehemals Harmonie (zwei Übergänge), Weg ab Zeughausplatz, Studach, Koller, Bierdepot Brauerei sowie Garagenein-

fahrt Imas AG (ehemals Knoepfel AG). Realisiert wurden rote Warn-Blitzleuchten an einem Signalmasten je links und rechts der Übergänge in Kombination mit Andreaskreuzen. Die Kosten belaufen sich auf rund 100'000 Franken pro Anlage. Hiervon übernehmen der Bund 66 % (66'000 Franken), die Appenzeller Bahnen 8'500 Franken. Der Rest von 25'500 Franken (je Anlage) entfällt auf die Gemeinde und auf Anstösser. *pd./Fotos: GL*

Arbeit für das neue Leitbild aufgenommen

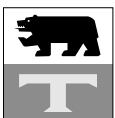
Der Aufruf des Gemeinderates um aktive Mitarbeit zur Erarbeitung eines Leitbildes ist auf eine sehr erfreuliche Resonanz gestossen. Es haben sich 58 Personen angemeldet und sich bereit erklärt, an der zukünftigen Ausrichtung der Gemeinde mitzuarbeiten. Das Gesamt-Leitbild besteht aus acht Arbeitsgruppen (*vgl. Seite 12.*)

Die Arbeitsgruppen setzen sich in den nächsten Wochen mit den verschiedenen Bereichen intensiv auseinander und übermitteln die Ergebnisse der Projektleitung. Jeder Arbeitsgruppe wurde ein Ansprechpartner zugeteilt; diese Funktion

wird mehrheitlich von Mitgliedern des Gemeinderates, aber auch von anderen Personen mit Fachwissen wahrgenommen. Diese Ansprechpartner stehen den verschiedenen Gruppen auf Wunsch mit Auskünften und Informationen zur Verfügung. Dadurch soll verhindert werden, dass die Arbeitsgruppen mit ihren Zielen und Visionen gegen Gesetzesbestimmungen oder bestehende Rahmenbedingungen verstossen. Bewusst sind die Mitglieder des Gemeinderates nicht in den Arbeitsgruppen vertreten; die interessierten Einwohner/-innen sollen aus ihrer Sicht, losgelöst von der Meinung des Rates, ihre Vorstellungen formulieren können. *gk.*

Tätigkeitsbericht des Vermittleramtes

Der Gemeinderat hat vom Tätigkeitsbericht der Vermittler *Christian Rechsteiner* und *Felix Diem* für das vergangene Kalenderjahr Kenntnis genommen. Von den insgesamt 52 eingegangenen Klagen konnten 44 abschliessend bearbeitet werden. 46 Klagen betrafen Forderungen und sechs andere Streitpunkte. Von diesen 44 Klagen konnten deren 29 auf Stufe Vermittlung erledigt werden, d.h. sie wurden vermittelt, zurückgezogen oder sind dahingefallen; die restlichen 15 Klagen wurden weitergezogen an das Kantonsgericht in Trogen. *gk.*



Im Stofel sollen fünf neue Wohnhäuser entstehen

Der Gemeinderat hat den Quartierplan Stofel Nord westlich der katholischen Kirche genehmigt.



Das Überbauungskonzept sieht die Realisierung von fünf Wohnbauten mit grosszügigen Wohnungen vor.
Foto: GL

Die Visiere westlich der katholischen Kirche zeigen bereits seit längerer Zeit, dass die Überbauung dieses Bodens geplant ist. Die Bauherrschaft hat die Quartiereinwohner darüber an einem Informationsanlass am 10. Oktober 2002 im Restaurant Hirschen informiert; während zweier Tagen stand sie bei Baulandbesichtigungen für Auskünfte zur Verfügung.

Das zur Überbauung vorgesehene Grundstück befindet sich gemäss rechtskräftigem Zonenplan der Gemeinde Teufen mit etwa 8'900 m² im unteren Hangebiet – gegen die

Stofelweid – in der Wohnzone W3 und im oberen Bereich in der Wohnzone W2b.

Grosszügige Wohnungen

Nach der Kontaktaufnahme der Bauherrschaft befasste sich die für Planungsfragen zuständige Planungskommission seit März 2002 mit der Überbauung dieser Baulandparzelle. Das nun vorliegende, detaillierte Überbauungsprojekt sieht die Realisierung von fünf Wohnbauten mit grosszügigen Geschosswohnungen und je einem Attikageschoss vor.

Der Gemeinderat hat dieses Projekt geprüft und festgestellt, dass einerseits die im kommunalen Richtplan formulierten Aussagen/Auflagen eingehalten werden, andererseits – aufgrund der bereits erfolgten Reservationen – der Bau von solchen Wohnungen einem Bedürfnis entspricht.

Überbauungskonzept genehmigt

Gestützt auf die internen Vernehmlassungen und die Vorprüfung durch das Kantonale Planungsamt mit anschliessender Überarbeitung der Unterlagen hat der Gemeinderat dem Überbauungskonzept zuge-

Mehr Einwohner

Im Jahre 2002 hat die Wohnbevölkerung der Gemeinde Teufen unter Berücksichtigung der Zu- und Wegzüge wiederum zugenommen. Per Jahresende sind in Teufen 5'676 (2001: 5'645) Einwohnerinnen und Einwohner angemeldet; davon sind 66 (2001: 75) Wochenaufenthalter. *gk.*

stimmt. Er hat die dazugehörigen Planunterlagen und Sonderbauvorschriften genehmigt und zuhanden der öffentlichen Auflage und der regierungsrätlichen Genehmigung verabschiedet. Die Pläne und das Modell können während der Auflagefrist im Büro der Gemeindekanzlei besichtigt werden. *gk.*

Neue Gemeindeordnung: Auflösung der Kommissionen

Gemäss Art. 34 der neuen Gemeindeordnung werden per 31. Mai 2003 alle bisherigen Kommissionen aufgehoben und gemäss den neuen Strukturen auf den 1. Juni 2003 neu gebildet. Davon ausgenommen sind lediglich das Wahlbüro sowie die zeitlich befristete Baukommission Schulhaus Landhaus. Die Mitglieder aller im Behördenverzeichnis erwähnten 26 Kommissionen wurden Mitte November 2002 angefragt, ob sie sich weiterhin als Mitglied einer Kommission zur Verfügung stellen oder auf das neue Amtsjahr ihre Mitarbeit in einer Kommission aufzugeben gedenken.

Der Gemeinderat hat von den zahlreichen Rückmeldungen Kenntnis genommen. Die politischen Parteien und Gruppierungen werden darüber informiert und aufgerufen, Vorschläge für die Neubesetzung der Kommissionen bis 1. April 2003 bekannt zu geben. Einwohnerinnen und Einwohner, die keiner Gruppierung angehören, können ihr Interesse an einer Mitarbeit in einer Kommission auch direkt der Gemeindekanzlei mitteilen.

Allfällige Rücktritte aus dem Wahlbüro und der Baukommission Schulhaus Landhaus sind bis spätestens 7. März der Gemeindekanzlei einzureichen. *gk.*



«Plakatwesen» in der Gemeinde

Am 26. Januar 1933 hat der Gemeinderat das «Reglement betreffend das Plakatwesen in der Gemeinde Teufen» erlassen. Die acht Paragraphen umfassenden Bestimmungen sind bereits seit vielen Jahren nicht mehr aktuell. Der Gemeinderat hat – nach einer Vernehmlassung bei den politischen Parteien und Gruppierungen – beschlossen, das still vor sich her schlummernde Reglement aufzuheben.

Für das Anbringen von Wahl- und Abstimmungsplakaten im Sichtbereich der Staatsstrassen an nicht bereits bewilligten Plakatanschlagstellen hat das Kantonale Tiefbauamt am 8. Januar 2003 Weisungen erlassen; diese können auf der Kanzlei bezogen oder auf der Homepage der Gemeinde Teufen unter der Rubrik Verwaltung/ Behörden unter «Reglemente/Merkblätter» heruntergeladen werden. *gk.*



Bekanntnis zum «Chäferfäscht»

Moderne Familienpolitik und die Teufner Kinderkrippe «*Chäferfäscht*» standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung, zu der die FDP Teufen Mitte Januar in den Mehrzweckraum des Alterszentrums geladen hatte. Nach einer Besichtigung der Krippe im benachbarten Schwesternhaus referierten Regierungsrätin *Marianne Kleiner* (rechts) und die Teufner Kantonsrätin *Marianne Koller* (links) – im Bild zusammen mit *Bea Weiler Schober* (Mitte) vom «Chäferfäscht» – über Familienpolitik, die den sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung tragen muss. Nach einer interessanten Diskussion beschloss die FDP einstimmig die Nein-Parole gegen das SVP-Referendum, das die finanzielle Unterstützung von jährlich 55'000 Franken durch den Gemeinderat bekämpft (vgl. Seite 11).

Bildbericht: GL



Neujahrsbegrüssung der FDP

Prominente Gäste standen im Mittelpunkt der Neujahrsbegrüssung der FDP Teufen am 17. Januar im Alterszentrum: Parteipräsident *Thomas Zaugg* konnte Regierungsrätin und Landammann-Kandidatin *Alice Scherrer* sowie die beiden FDP-Regierungsratskandidaten *Rolf Degen* und *Jürg Wernli* (von links) sowie zahlreiche weitere Gäste begrüßen. Dabei bot sich Gelegenheit, die beiden Kandidaten näher kennen zu lernen. Sanitätsdirektorin *Alice Scherrer* verriet in ihrem Kurzreferat, welche Therapien den Gesundheitssektor wieder auf die Beine bringen können. Die FDP Teufen nützte den Anlass dazu, all jenen zu danken, die sich in Ämtern, Kommissionen und Arbeitsgruppen für Teufen und seine Bewohner/-innen eingesetzt haben.

Bildbericht: GL

Grubenmann-Sammlung: Erneuerte Tonbildschau

Nachdem die alte Tonbildschau «ausgestiegen» war, ist nun eine revidierte, modernisierte Version realisiert worden.

Die «sprechende Brücke» von 1778 über die Urnäsch zwischen Hundwil und Herisau, eine der wenigen erhaltenen Grubenmann-Brücken.
Foto: zVg.

Seit der Eröffnung der Grubenmann-Sammlung im Jahre 1979 zeigt eine Tonbildschau auf eindrückliche Art Leben und Werke der Baumeisterfamilie Grubenmann. Viele Bilder stammen von

der bekannten Fotografin *Amelia Magro* aus Herisau, während der Text von *Rosmarie Nüesch* verfasst wurde. Über 20 Jahre lang funktionierten die Apparate der TBS ohne nennenswerte Störungen. Während

der Renovation der Gemeindebibliothek aber stieg die Steuerung aus und die Lieferfirma in Zürich teilte mit, es seien für diesen alten Apparat keine Ersatzteile mehr erhältlich.

Die Verantwortlichen stellten fest, dass der Informationsgehalt des Mediums immer noch sehr gut ist. Die Präsentation hingegen entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine Tonbildschau. Die ortsansässige Firma *Astrid S. Schoch* anbot sich, mit den vorhandenen Bildern und dem Text eine ansprechende, moderne Version der alten TBS herzustellen.

Die «revidierte» Tonbildschau kann bei einem Besuch der Sammlung während der Öffnungszeiten der Bibliothek oder jeden Samstag von 14–16 Uhr und am ersten Sonntag im Monat von 10–12 Uhr besichtigt werden. Der Eintrittspreis von 3 Franken ist immer noch recht



Neu gestalteter Jugendtreff feiert Neueröffnung

Nach der gelungenen Sanierung der Dorfturnhalle und des Jugendtreffs haben die Jugendlichen ihre Räumlichkeiten bezogen.



Die neue Jugendtreff-Leitung (von links): Samuel Studach, Urs Eugster, Kathrin Tschopp, Jasmin Bischof, Raphael Bartholdi, Beni Keller und Thomas Peter. Auf dem Bild fehlen Patrick Vogel, Philip Winiger, Laura von Wartburg, Isabelle Marti und Sarah Kunz. Fotos: zVg.

Im Mai 2000 haben die Stimmberechtigten von Teufen mit 1'634 Ja gegen 601 Stimmen einem Kredit von 2,3 Mio. Franken für die Sanierung der Dorfturnhalle und des Jugendtreffs im Dachgeschoss deutlich zugestimmt. Am 25. August konnten die erneuerten Anlagen der Öffentlichkeit übergeben werden. Inzwischen hat das Jugendtreff-Team seine Räume neu gestaltet und festlich eingeweiht. Katrin Tschopp, Samuel Studach und Beni Keller berichten.

Vor den Sommerferien 2002 überlegte sich die Jugendtreff-Leitung, wie man mehr Besucher in den Jugendtreff locken kann. Uns war schnell klar, dass gestalterisch dringend Neuerungen notwendig waren. Da der Jugendtreff nur aus weissen Wänden bestand, war auch der nächste Entschluss schnell gefallen: Wir streichen den Jugendtreff innen neu! Damit es für die Leitung und die Besucher angenehmer wäre, könnten wir auch Trennwände in den Raum stellen.

Selber umgebaut

Diese Vorschläge stellten wir dem Trägerverein vor. Dieser war mit unseren Ideen einverstanden und unterstützte uns kräftig. Der Verein stellte uns Holz, Werkzeuge sowie Farben zur Verfügung. Da das Jugendtreff-Team sich in handwerklichem Können auskennt, mussten wir keine Firmen beanspruchen und konnten alles selber umbauen. Auch was eingekauft werden musste, erledigten wir selber.

Vor den Herbstferien war es dann endlich soweit: Der erste Umbautag konnte mit Freude beginnen.

korrekt zu streichen. Als alle Umbauarbeiten beendet waren, reinigte Schulhauswart *Nino Oerli* den Boden mit seiner Putzmaschine.

Freude am Umbau

Wir freuten uns alle, dass der Jugendtreff wieder sauber und «neu» war. Auch wunderte uns, was unsere Besucher von dem neu gestrichenen Raum halten.

Festliche Einweihung

Am 18. Januar feierten wir die Einweihung des Umbaus. Nach einem Toggeli- und Billiardturnier gab es für unsere Besucher ein Essen und ein Getränk inklusive Filmabend (für 8 Franken pro Person). Auf Wunsch der Besucher gab es die Möglichkeit, nur den Filmabend (für 5 Franken) zu geniessen. Es standen drei verschiedene Filme zur Auswahl: Komödie, Action und Thriller. Der Abend war überaus gut besucht.

Wir möchten unseren Besuchern die Möglichkeit bieten, sich zu unterhalten, spielen, essen und trinken, ohne sich im Raucherbereich aufhalten zu müssen. Deshalb ist das Rauchen in Zukunft nur im Disco-Raum erlaubt.

Wir bedanken uns bei der *Schreinerei Rotmund* für die Holzlatten und beim *Trägerverein* für die finanzielle Unterstützung.

Mit grossem Vergnügen schlugen wir die überflüssigen Wände heraus. Bis Ende November verbrachten wir jeweils an den Wochenenden einen Teil unserer Freizeit im Jugendtreff. Wir stellten neue Wände auf und bauten eine Abschrankung zur Bar hin. Dank *Katrin Tschopp*, die eine Malerlehre absolviert, hatten wir die Fachfrau vor Ort, um die Wände



Blick in den neu gestalteten Jugendtreff.

Markus Bischof: Immer wieder «back to the roots»

Der Teufner Pianist und Jazz-Lehrer ist tief verwurzelt mit seiner Heimat. – Am 14. Februar gibt er ein Konzert in Niederteufen.



Markus Bischof am Flügel in seinem Musikzimmer in Niederteufen.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Er wird als engagierter Musiker, einfühlsamer Lehrer an der Jazzschule und liebenswerter Kollege geschildert. Seine grössten Erfolge feierte er im Ausland. Trotzdem zog es ihn immer wieder zurück in seine Heimat, in den «Stoss» in Niederteufen, wo er zusammen mit seiner Familie lebt und arbeitet: Der 47-jährige Pianist *Markus Bischof* gastiert am 14. Februar zum zweiten Male mit dem *Michael Neff Quintet* in Niederteufen. – Ein willkommener Anlass für ein Porträt.

Teufen–Wien–Teufen

Markus war dreijährig, als er nach Teufen zog, wo sein Vater (*Jakob Bischof*) eine Stelle als Lehrer angetreten hatte. Aufgewachsen ist er im schönen Grubenmannhaus im Gremm. Die Schulen besuchte er in Teufen und Trogen (C-Matura). Das Musikstudium am Konservatorium Winterthur (bei Frau *Hadassa Schwimmer*) schloss er mit dem Klavier-Lehrdiplom ab. Nach zahlreichen Workshops (u.a. mit *Art Lande*) und einem Zwischensemester an der Jazzschule Bern nahm er seine Unterrichtstätigkeit auf: Rorschacherberg, St. Gallen, Trogen...

Ein musikalischer Höhepunkt waren seine «Wiener Jahre». Von 1983–1984 war er am *Theater an*

der Wien «erster Keyboarder» (Flügel und analoger Synthesizer) im Orchester des Musicals *Cats*. Prägend waren seine bereichernden Kontakte zu professionellen Arranguren, Komponisten, Musikern und Produzenten – z.B. *Matbias Rüegg* vom *Vienna Art Orchestra*.

Vielfältig begabter Musiker

Neben zahlreichen Konzerten (Jazz und Kammermusik) und einem Kompositionsauftrag produzierte Markus Bischof Bands und Filmvertonungen. 1985 nahm er seine Unterrichtstätigkeit an der Jazzschule St. Gallen auf (Theorie- und Klavierlehrer, Allgemeine Gehörbildung, Latin-, ECM-, Duo- und Chor-Workshops, Musik und Computer). Daneben wirkte er bei diversen Jazz-, Rock- und Latin-Projekten mit (u.a. bei *Macumba*, *Ummamaca*, *Spazifisky* usw.). 1992 erhielt er den *Kulturförderungspreis* der Ausserrhoder Kulturstiftung, in der er heute aktiv mitwirkt.

Grosse Erfolge in der Schweiz und im nahen Ausland feierte er mit «seiner» Gruppe *«Abaqua»*, einer zwölköpfigen Latin-Jazz-Formation. In den neunziger Jahren liess er mit diversen Produktionen von sich hören. Seit dem Jahr 2000 spielt er mit dem *Michael Neff Quintet* (vgl. Seite 39) und dem *Markus Bischof Trio*.

«Es ist ein schönes Gefühl, mit diesen Bands, mit jungen Leuten (meistens ehemalige Schüler) zusammen zu spielen», freut sich Markus Bischof. Hier kann er einerseits seine Früchte ernten, andererseits junge Talente auch im Appenzellerland bekannt machen. Die Förderung des Nachwuchses und moderner Musikstile (Jazz bis Pop/Rock) sind grosse Anliegen des Musikers.

Wurzeln in Teufen

Markus Bischof hat in der Ostschweiz und im Ausland beachtliche Erfolge gefeiert. Manchmal litt er – z.B. in einer kulturell vibrierenden Grossstadt wie Wien – unter Heimweh, Sehnsucht nach Daheim. Seine Wege führten ihn immer wieder «back to the roots» – nach Teufen. Hier liebt er die wunderbare Landschaft, sein 350 Jahre altes Weberhöckli, seine Familie, seine Freunde. Hier hat auch seine musikalische Karriere begonnen: beim Klavierunterricht bei *Christine Frick*, im Zivilschutzkeller der alten *Dorfturnhalle*, wo er u.a. mit «*Infra Steff's Grosses Samstags-Orchester*» geprobt hat. Prägend für seine künstlerische Entwicklung waren auch sein Klavierlehrer an der Kanti, *Tobias Jenny*, der ihn zum «Konsi» führte, und schliesslich der amerikanische Pianist *Art Lande*.

Seine Verwurzelung mit dem Appenzellerland manifestiert sich u.a. auch in den Kontakten zu einheimischen Kulturschaffenden – z.B. mit *Peter Waters*, *Paul Giger*, *Noldi* und *Walter Alder*.

Steckbrief

Name: Markus Bischof

Geburtstag: 21. April 1955

Beruf: Musiker

Familie: Ehefrau Gabriëlla, Kinder Sebastian (15) und Alina-Stella (6)

Hobbys: Chüngel, Gärtnern, Biken, Wandern, Daheim-Sein (Hausmann)

Lieblingessen: Mongolen-Topf

Lieblingetränk: Tee und Rotwein

Lieblingmusik: Jazz und Klassik

Bilder von alt Teufen im Altersheim Lindenhügel

Dank der Ausstellung im Altersheim auf dem Lindenhügel sind Gänge und Treppenhaus attraktiver geworden.



Fröhlicher Reigen vor dem damaligen Kinderkurhaus Sanitas; um 1908. Die Liegenschaft an der Zeughausstrasse (Haus Hofstetter) war bis 1942 ein Kinderheim; rechts die Dependence.
Fotos: Archiv Werner Holderegger und Historisches Archiv der Gemeinde.

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Die neue Leiterin des Altersheims Lindenhügel, *Margareta Schär*, störte sich an den im ganzen Haus zufällig und lieblos aufgehängten Bildern von unterschiedlichster Qualität. Auf Anregung der Kommission für kulturelle Belange befassten sich *Georges Heussi* und *Alfred Kern* mit dem vorhandenen Bildmaterial.

Im 2. Stock: Emil Walser

In einem ersten Anlauf übernahmen die beiden mit viel Engagement den Auftrag der Kulturkommission. Sie inventarisierten und ordneten die zahlreichen Bilder des Teufner Malers *Emil Walser* (1906–1990), die sich im Besitze der Gemeinde befinden. Mit Hilfe des Hauswartes *Meinrad Sonderegger* hängte Georges Heussi im 2. Stockwerk des Gemeindealtersheimes eine ansprechend gestaltete Ausstellung auf. (Siehe «Tüüfner Poscht» vom November 2002.)

Im 1. Stock: alt Teufen

In einer 2. Etappe wurde der öffentliche Bereich im 1. Obergeschoss von Georges Heussi neu gestaltet.

und ein guter Kenner der Teufner Geschichte ist. Immer wieder stellt uns Werner Holderegger seine Sammlerstücke selbstlos zur Verfügung. Aber auch im historischen Archiv der Gemeinde befindet sich zahlreiches Bildmaterial.

Von einer Auslese interessanter und aussagekräftiger Fotos aus vergangenen Zeiten wurden starke Vergrößerungen angefertigt. Diese Bilder schmücken nun den langen Korridor und das Treppenhaus und laden zum Verweilen und Betrachten ein.

Zur Eröffnung der neuen Ausstellung fand im Oktober 2002 im Lindenhügel ein hervorragend besuchter Lichtbildervortrag von Werner Holderegger statt, der die bauliche Geschichte Teufens anhand seiner vielen Lichtbilder einem grossen interessierten und aufmerksamen Publikum aufzeigte.

Die Ausstellung im «Lindenhügel» kann während der üblichen Betriebszeiten des Altersheims von 9–17 Uhr besichtigt werden.

Die meisten Bildvorlagen stammen aus dem grossen Fundus von *Werner Holderegger*, der eine unermessliche Sammlung von Fotos und Ansichtskarten über Teufen besitzt



Dorfansicht von Süden. Im 19. Jahrhundert sind die Hänge weitgehend unverbaut und Obstbäume weit verbreitet.



Oben: Kirche und damaliger Bahnhof mit Dampfzug. 1906 mobilisierte die Batterie 47 im Teufner Artilleriezeughaus und marschierte nach Wil.



Oben rechts: Blick von der Speicherstrasse gegen das Dorfzentrum: Rechts das Haus Brunnschweiler und die Blume, links steht noch das Haus Holderegger, das 1979 wegen der Strassenverbreiterung abgebrochen wurde.



Rechts: Im Müliweiher der Hechtmühle (um 1905) wurde früher im Winter Eis gesägt. 1921 wurde der Weiher als Notstandsarbeit zugeschüttet.

Unten rechts: Im Unterrain gibt es Vorgärten statt Parkplätze, der «Ochsen» ist noch nicht aufgestockt und das stattliche Haus (4. von rechts) musste später der Schützenbergstrasse weichen.





Für Kinder und Erwachsene: Höhepunkt war der Besuch von St. Nikolaus und Knecht Ruprecht im «Tüüfner Wienachtswald».

Eine romantische Idee: «Tüüfner Wienachtswald»

Spaziergang zum Samichlaus im Carl-Zürcher-Wald – eine gute Idee, die auch künftig für vorweihnächtliche Stimmung sorgen soll.



Die zufriedenen Gäste wärmen sich auf.

Es ist still im Carl-Zürcher-Wald über dem Schwimmbad in Teufen. Von weitem leuchten Lichter im dunklen Forst. Kinder mit ihren Familien steigen zum Waldlehrpfad hinauf. Unter den Füssen würde der Schnee knirschen, wenn es welken gäbe. Brennende Schwedenkerzen und illuminierte Bäume weisen den Weg. Oben angelangt, auf dem Rastplatz, herrscht eine geheimnisvolle Regsamkeit. «Ochsen»-Wirt *Urs Künzler* und «Säntis»-Hotelier *Basilio Filadoro* schöpfen mit ihren Helfer/-innen Gerstensuppe. Andere gute Geister schenken Tee und Punsch aus. Bis 18 Uhr haben sich rund 200 Teufnerinnen und Teufner eingefunden, die der Einladung des Verkehrsvereins (VV) in den «*Tüüfner Wienachtswald*» gefolgt sind. Sie wärmen sich am Feuer, an der Suppe, an den heissen Getränken – und harren der Dinge, die da kom-

men sollten. Es sind St. Nikolaus und sein Knecht Ruprecht, die plötzlich im Mittelpunkt stehen. Sie verbreiten eine fast andächtige Stimmung und verteilen den Kindern kleine Geschenke.

Eine Woche später, am 11. Dezember, wird der Anlass wiederholt. VV-Präsident *George Winkelmann* zeigt sich erfreut über den Erfolg der vorweihnächtlichen Überraschung. Es ist kein Geheimnis: Der «Tüüfner Wienachtswald» soll einen festen Platz im «Weihnachtskalender» erhalten. Auch dieses Jahr. Die Organisatoren freuen sich auf den nächsten Samichlaus-Besuch im stillen Wald: der Verkehrsverein, das Gemeindeforst- und -bauamt, der Illuminator von Elektro Nef AG und die Gastwirte der Teufner Restaurants Anker, Blume, Linde, Ochsen, Panorama, Säntis, Sternen und Waldegg. *Bildbericht: Gäbi Lutz*



Gastfreundliche Wirte («Blume», «Panorama», Hotel-Garni Säntis und «Ochsen») sorgen für das leibliche Wohl, eine Bläsergruppe der «Harmonie» unterhält musikalisch.



«Landi»-Laden zügelt in Mettler+Tanner-Neubau

Nach der Kündigung des Güterschuppens durch die Appenzeller Bahnen hat die Betreiberein der «Landi» eine neue Lokalität gefunden.

Der Landi-Laden in Teufen bleibt erhalten. Anfangs Mai wird im Neubau der Firma Mettler+Tanner AG in der Ebni 15 das neue Geschäft eröffnet.

Mit der Präsentation der Pläne der Appenzeller Bahnen, die den Güterschuppen beim Bahnhof abbrechen und einen Neubau erstellen wollen (vgl. Seite 7) flatterte der «Landi» die Kündigung ins Haus. Die Zukunft des Ladens, der seit zehn Jahren mit viel Erfolg im Güterschuppen eine wachsende Kundschaft bedient, schien gefährdet.

An einer ausserordentlichen Hauptversammlung Mitte Dezember beschloss die Kommission der Land- und alpwirtschaftlichen Genossenschaft Teufen als Ladenbetreiberin einstimmig, den Laden in die Räumlichkeiten des neuen Magazins der Baufirma Mettler + Tanner zu verlegen. «Wir sind überzeugt, dass wir an diesem neuen Standort, nur gerade 300 m vom bisherigen entfernt, den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden punkto Erhalt der Einkaufsmöglichkeiten bestens entsprechen können. Die etwas vergrösserte Ladenfläche und neuen zusätzlichen Öffnungszeiten werden die Attraktivität des Ladens sogar



Das beliebte «Landi»-Laden-Ehepaar Hermine und Jakob Bischofberger wird die Kunden bis Ende April im Güterschuppen, nachher in den neuen Ladenlokalitäten im Mettler+Tanner-Neubau bedienen.
Foto: GL

noch erhöhen», schreibt Genossenschaftspräsident *Tobias Brülisauer*.

Das bewährte und beliebte Ladenleiterehepaar *Hermine und Jakob Bischofberger* wird – verstärkt mit einer zusätzlichen Verkäuferin – auch im neuen Laden wieder aktiv sein und die Kundschaft weiterhin in freundlicher und familiärer Atmosphäre bedienen.

Die Land- und alpwirtschaftliche Genossenschaft Teufen zeigt mit ihrem Entscheid Mut und Risikobereitschaft, werden doch in der heutigen, von Gross-Einkaufszen-

tren geprägten Konsumwelt immer mehr kleinere Läden geschlossen als neue eröffnet. «Der Erfolg der letzten zehn Jahre im Güterschuppen, den wir nur ungern verlassen, gibt uns Zuversicht, dass viele Teufner Konsumentinnen und Konsumenten eine Alternative zum Grossverteiler schätzen», glaubt *Tobias Brülisauer*.

GL

Bis zur Neueröffnung anfangs Mai werden die Kundinnen und Kunden weiterhin im Ladenlokal im Güterschuppen bedient: Dienstag, Mittwoch und Freitag: 8–12/14.30–18, Samstag: 8–12 Uhr.

Schönheit kommt nicht nur von innen...

Die Teufner Nagelspezialistin Petra Looser hat Mitte Dezember 2002 im Dorf 11 ihr neues Nagelstudio «Manus d'Arte» eröffnet.



Petra Looser in ihrem neuen Nagelstudio im Dorf 11.

Foto: UA

Mitte Dezember letzten Jahres hat die 21-jährige *Petra Looser* im Haus Dorf 11 ihr neues Nagelstudio *Manus d'Arte* eingerichtet. Im 3. Stock verlängert, pflegt und verstärkt die junge Nagelspezialistin nebenberuflich die Nägel ihrer Kundschaft.

Die ganze Motivation für einen solchen Job kommt nicht von ungefähr: Schon immer habe sie nach weiteren Ausbildungsmöglichkeiten gestrebt. Bei der Arbeit als Nagelspezialistin, wo ihr grosse Geduld und eine ruhige Hand entgegenkommen, kann Petra Looser ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen

und den Ausgleich zu ihrem hektischen Beruf an einer Bar finden. «Dieser Nebenjob gefällt mir sehr. Das schönste am Ganzen ist das Ergebnis, das mit der Zufriedenheit der Kundin in Verbindung steht.»

Die Ausbildung zur O.P.I.-Nagelspezialistin in Zürich dauerte eine Woche, aufgeteilt auf einzelne Tage über zwei Monate. Gleich nach der sehr gut bestanden Prüfung eröffnete Petra Looser ihr erstes Studio. Noch ist ihr kleines Geschäft in den Anfängen. Gegen Voranmeldung steht sie an Werktagen von 13 bis 19 Uhr für ihre Kundinnen im Einsatz (071 333 54 55).

UA

Post: Von Rolf Bollhalder zu Richard Metzler

Amtsleiterwechsel auf der Post Teufen. – Rolf Bollhalder übernimmt am 1. Februar die Leitung des Paketzentrums St. Gallen.



Richard Metzler (links) löst Rolf Bollhalder als Amtsleiter der Post Teufen ab.
Foto: GL

Rolf Bollhalder, Amtsleiter in Teufen, verlässt nach genau zehn Jahren die Post Teufen und übernimmt die Leitung des Paketzentrums St. Gallen. Die Jahre seit seinem Amtsantritt waren geprägt von ständigen Optimierungen im Betrieb der Post, Weiterentwicklungen bei den Produkten und Dienstleistungen sowie Ausrichtung auf Beratung und Verkauf – aber auch der «Wegrationalisierung» der Poststelle Lustmühle. Die Betreuung der Pri-

vat- und Firmenkunden war dem abtretenden Leiter ein besonderes Anliegen.

Rolf Bollhalder hat seine Stelle in der Paketbasis St. Gallen am 1. Februar angetreten. Die Basis wurde vor rund drei Jahren beim Güterbahnhof St. Gallen neu erbaut, und sie gehört zu den wichtigsten Stützpunkten der Paketpost in der Ostschweiz. Sie bedient Kunden und Poststellen in rund 80 Orten zwischen Romanshorn und Urnäsch.

Die Regionaldirektion wählte als Nachfolger in Teufen *Richard Metzler*, derzeit Poststellenleiter in 9203 Niederwil bei Gossau. Er ist 38 Jahre alt, im Rheintal aufgewachsen und wohnt heute mit seiner Familie in St. Gallen. Die Erfahrung im Unternehmen holte sich Richard Metzler als Betriebsbeamter und nach einer Weiterbildung in 9014 St. Gallen Bruggen. Seit fünf Jahren leitet er die Poststelle 9203 Niederwil. *TP*

Vom Hobby zum Beruf: Der Fotograf Erich Kunz

Erich Kunz kreiert und optimiert seit langem Homepages. Vor zwei Jahren ergänzte er dazu sein Geschäft mit einem Fotostudio.



Selbstporträt von Erich Kunz.
Foto: zVg.

Eigentlich sei er Arzt, erklärt *Erich Kunz*, der seit 1998 beruflich intensiv fotografiert – seit zwei Jahren im eigenen Fotostudio. Während seiner Tätigkeit in der Pharmaindustrie kam er in Kontakt mit dem Internet. Noch in den Anfängen des WWW begann er erste Homepages zu gestalten, und so kam es, dass er, zuerst vor allem für Homepages, fotografierte. Das Fotografieren breitete er schon bald in den privaten und Model-Bereich aus. Heute bedient er Kunden von weit her wie auch aus der Region im Rahmen der *Cyber-Consulting GmbH*, seiner eigenen

Firma, die er zusammen mit seiner langjährigen Mitarbeiterin *Lidija Radojic* führt. «Ich mag keine langweiligen gestellten Bilder. Es muss Leben im Bild sein», betont Erich Kunz. So ist ihm auch wichtig, dass sich die Kunden bei ihm wohl fühlen und sich mit seiner Hilfe locker präsentieren.

Erich Kunz ist spezialisiert auf Peoplefotografie, künstlerische Fotografie, und er experimentiert auch gerne. *UA*
Fotosessions führt Erich Kunz auf Voranmeldung durch (071 330 04 14 - www.beauty-fotos.ch)

TVT-Medaillen-Apéro auf dem Säntis

An einem strahlenden Dezembersonntag lud die Säntis-Schwebebahn AG als Hauptsponsor des TV Teufen die Athleten und Athletinnen des Vereins, die im vergangenen Jahr an nationalen oder internationalen Sportanlässen erfolgreich waren, zu einem Apéro auf den Säntis ein. Tatsächlich liess sich auf eine erfreuliche «Teufner Sport-Bilanz» anstossen. Über 120 Athletinnen und Athleten, Trainer und Gäste durfte TVT-Präsident *Reto Altberr* begrüssen und zusammen mit TK-Präsident *Bruno Hübener* ehren (vgl. *Legende*). *Hö.*



Die geehrten Athletinnen und Athleten sowie Teamvertreter: *Lukas Ebneter*, OL und Mittelstrecken (Junioren-Weltmeister im Staffel-OL/2. OL-Staffel-SM Aktive/2. OL-SM Aktive/3. Team SM Aktive), *Dominique Künzler*, 110m-Hürden (Schweizer Meister U23), Duathlon-Weltmeister *Olivier Bernhard* (Sieger im Ironman Switzerland, Zürich, und Powerman, Zofingen), *Sandra Graf*, Rollstuhlsportlerin (Bronze an der Behinderten-Leichtathletik-WM im Marathon und über 5000m/2. Berlin Marathon/3 x SM-Silber), *Iris Niederer*, Stabhochsprung (U-23-Schweizer-Meisterin/Bronze im Freien und in der Halle bei den Aktiven), die

sechs erfolgreichen TVT-/Säntis-Teams am «Swisspower Gigathlon Expo 02», die TVT-Herrenmannschaft *Leichtathletik* in der Schweizer-Vereinsmeisterschaft SVM (Sieg Nationalliga C/Aufstieg ins B), die fünf Finalteams im *Leichtathletik-Mannschaftsmehrkampf LMM* (2 x Gold, 1 x Silber), eine Delegation der *Rhythmischen Gymnastik* (Schweizer Meister-Titel/2. Rang am Eidg. Turnfest/8 Podestplätze in den Schweizer Niveauwettkämpfen), die Vertreter des *Turnfestteams* (3. Rang in der höchsten Stärkeklasse am Eidg. Turnfest/Sieg im Sie+Er-Zehnkampf der Senioren durch *Manuela Kobelt* und *Jean-Philipp Escher*). *Foto: Hö.*



Rhythmische Sportgymnastik: Hommage à Heidi Burch

Kürzlich hat *Heidi Burch (Pfeil)* im Rahmen einer herzlichen Abschiedsfeier im Linden-Foyer ihren letzten Auftritt in Rhythmischer Gymnastik gegeben – zum Leidwesen der ihr nahe stehenden RG-Mädchen, Eltern, Trainerinnen und des Vorstandes. Heidi Burch hat es geschafft hat, nebst den schulischen Herausforderungen mit dem kurz bevorstehenden Abschluss als Sekundarlehrerin auch noch die RG-Gruppen des TVT aufzubauen und allmählich von Erfolg zu Erfolg zu führen. Heidi hat als zehnjähriges Mädchen in der damals noch kleinen RG zu üben begonnen und offenbar zielstrebig und mit Freude geübt und geübt, bis der damals mögliche Höchstgrad erklommen war. Während der vergangenen sieben Jahre war Heidi massgeblich am Aufbau der RG Teufen mit heute gut 30 Gymnastikerinnen aus Teufen und umliegenden Orten beteiligt. Die vier- bis 16-jährigen Gymnastikerinnen erhalten eine gesundheitlich fördernde rhythmische Ausbildung, die von strengen Wettkampfrichtern jeweils gut benotet wird. Davon zeugen die vielen Podestplätze und Gold-, Silber- und Bronzemedailles, die an regionalen und nationalen Wettkämpfen gewonnen wurden. *MC/GL*



Chlausturnier der FC Teufen-Junioren: Fussball-Plausch und grosszügige Bescherung

Grosser Tag für die über 230 Kicker der Kinderfussball-Abteilung des FC Teufen: Am Chlausturnier vom 8. Dezember stand nicht nur der Plausch für 20 Mannschaften mit 160 Spielern im Vordergrund. Gleichzeitig konnten die neuen blauen Trainer übergeben werden, die vom Teufner Einwohner *Fredy Lienhard* (Lista AG) gesponsert wurden. Nicht genug der Bescherung: Am Nachmittag überbrachte der Samichlaus als weiteres Ge-

schenk jedem Junior ein T-Shirt vom «Fashion Corner». Für die «*Tüüfner Poscht*» stellten sich die glücklichem Junioren der Kategorien B-F zusammen mit ihren Trainern, FCT-Präsident *Piergiorgio Giuliani*, Schiri *Hermann Strübi* und Sponsor *Fredy Lienhard* zum Gruppenbild. *Foto: GL*

Bach-Kantorei erfreute mit Hugo Distlers «Weihnachtsgeschichte»

Am 8. Dezember führte die *Bach-Kantorei* (Bild) unter der Leitung von *Wilfried Schnetzler* «Die Weihnachtsgeschichte» von *Hugo Distler* in der evangelischen Kirche Teufen auf. Als Solisten brillierten Tenor *Jochim Oberholzer* (Erzähler), *Manuel Walser* (Engel), *Eva Burren* (Maria), *Katja Frefel* (Elisabeth), *Kurt Tschirren* (Herodes) und *Peter Walser* (Simeon). Die sehr gut besuchte Aufführung berührte durch die Musik, die sowohl an die Ausführenden wie auch an die Zuhörenden hohe Anforderungen stellte. Mit dem Lied «Es ist ein Ros' entsprungen», das sich wie ein Faden durch das Stück zog, war auch das Publikum in das Konzert mitbezogen. GL



Musikalische Kreuzfahrt der Harmoniemusik Teufen

Eine musikalische Reise mit der «MS Romantica» stand im Mittelpunkt der Unterhaltungsanlässe, zu der die *Harmoniemusik Teufen* am 30. November und 1. Dezember eingeladen hatte. Im vollen Lindensaal erfreute die «Harmonie» unter Leitung von *Armin Schneider* mit flotten Weisen. Für willkommene Abwechslung sorgten die jungen Bläser/-innen der *Musikschule Appenzeller Mittelland* unter Leitung von *Roger Ender* sowie eine agile *Gymnastikgruppe des Turnvereins Teufen* (Bild). GL

Modernes Weihnachtstheater der Sechstklässler/-innen

Mit dem Stück «Der Stammtisch» von *Patrick Huber* führten die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von *Werner Schweizer* Mitte Dezember in der Aula des Sekundarschulhauses ein zeitgemässes Weihnachtstheater auf. Den engagierten jungen Darsteller/-innen ist es gelungen, die christliche Botschaft in neuzeitlicher Weise zu vermitteln. Das Publikum der beiden Schüleraufführungen und des Theaterabends für Eltern und Gäste zeigte sich begeistert vom Stück, das neben schauspielerischen Darbietungen auch gepflegtes Liedgut zum Besten gab. – Im Bild eine Gesangseinlage. GL - Fotos: GL



Gratulationen im Februar

Am 8. Februar gratulieren wir *Clara Morger-Mattarel* zu ihrem 85. Geburtstag. Ihr Leben hat inmitten der Stadt St. Gallen begonnen. Sie ist zusammen mit zwei Schwestern und einem Bruder an der Multergasse aufgewachsen. Ihr Vater war Italiener, die Mutter Schweizerin. An der Marktgasse führte ihr Vater das damalige Reformhaus Mattarel-Wick. Auf dem Klosterplatz trafen sich damals die Kinder zum gemeinsamen Spiel. Zuerst besuchte Frau Morger die Schule im «Hadwig», hernach die «Flade». Im Anschluss an die dreijährige kaufmännische Ausbildung absolvierte Clara Morger ein Haushaltjahr in Frankreich. Weitere zwei Jahre arbeitete sie dann in Genf. 1944 heiratete unsere Jubilarin und wurde Mutter von vier Kindern. Ihr Mann führte damals ein eigenes Stickerei- und Textiliengeschäft, das die Ware exportierte. Daher war Herr Morger oft im Ausland unterwegs. In erster Linie war Clara Morger Hausfrau. Sie nähte auch sämtliche Kleider ihrer Kinder selber. Daneben hat sie aber immer gerne gelesen, geschrieben und auch im Kirchenchor gesungen. Mit 80 Jahren hat sie noch ein Buch mit dem Titel «Nonno Carlo» geschrieben. So verwundert es nicht, dass ihr erst vor einem Jahr verstorbener Sohn Peter Morger Schriftsteller war. Ob er sein Talent wohl von seiner Mutter geerbt hat? Frau Morger ist

dreifache Grossmutter. Bevor sie in die Alterssiedlung Haag in Nider-teufen zog, lebten Morgers viele Jahre an der Bündtstrasse. Eine Weile wohnte ihre Enkelin Caroline bei ihr in der Alterssiedlung. Heute lebt ihr Sohn bei ihr, der während 30 Jahren in Manila Geschäftsmann war.

Alice Freitag feiert am 12. Februar ihren 92. Geburtstag. Sie gehört noch zu jener Generation Frauen, die keine Berufsausbildung geniessen konnte. In Kursen lernte sie Damenschneiderin und verdiente sich damit ihren Lebensunterhalt.

Aufgewachsen ist die Jubilarin im Hinterbühl in Teufen. Ihre Schulzeit verbrachte sie in den Schulhäusern Rüti und Blatten in Nider-teufen. Sie war ein fröhliches Kind und hatte für jeden Lehrer einen passenden Spruch parat. Auch hat sie immer gern und viel gesungen. Heute noch hat sie Freude daran und ist im wahrsten Sinne des Wortes jung geblieben. Leider steht es mit dem Augenlicht nicht mehr zum besten. Trotzdem kann sie sich im Haus noch mehr oder weniger selbständig bewegen. Frau Freitag kennen wahrscheinlich noch viele als Bewohnerin im schönen Bauernhaus beim Ehepaar Freund gleich bei der Haltestelle Nider-teufen. Leider ist es vor zwei Jahren abgerissen worden. Heute lebt Frau Freitag im Altersheim Alpstein.

Ihren 90. Geburtstag feiert am 25. Februar *Berta Hörler-Tobler*. Von ihren Schwiegereltern übernahm sie zusammen mit ihrem Mann die Bäckerei Hörler, die sich in der Stelz, im Tobel, vor dem Feuerwehrhaus, befand. Auch ein «Tante Emma»-Laden gehörte dazu und ein Hausierer, der die Kundschaft in der weiteren Umgebung bediente. Frau Hörler zog drei Kinder gross und macht immer noch Handarbeiten.

Nachtrag

Albert Ulmann-Mösl gratulieren wir nachträglich zu seinem 80. Geburtstag, den er am 25. Januar feiern durfte. Er ist in Speicher in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, und wie es damals oft üblich war, mussten die Kinder in Feld, Wald und Stall mithelfen. Seine Automechanikerlehre, die er 1939 begann, war durch die Mobilmachung geprägt. Sofort wurde er in die Kriegsfahrwehr eingeteilt.

Die Zusammenarbeit über Generationen prägte den Berufsmann nachhaltig. Im Beruf veränderte sich deshalb auch das Pflichtenheft. Infolge der Evakuierungs-Vorsorge musste raschmöglichst die erste Fahrprüfung absolviert werden. Prüfungen für weitere Fahrzeug-Kategorien waren erforderlich. Privat kam bald die Anbauschlacht zum Zug. Es wurde angepflanzt und Kleintierzucht betrieben. Die RS 1943 als Mot Mech diente ihm als wertvolle Weiterbildung. Die Fahrzeuge

wurden mit Holz-, Kohle-, Karbid- und Gas-Anlagen betrieben. Unser Jubilar erlebte die rasante Entwicklung der Motorisierung im Beruf, bei der Feuerwehr und der Armee hautnah. Nach einer beruflichen Weiterbildung auf Lastwagen war er später in WKS Fahrlehrer auf Gelände-Lastwagen.

1946 heiratete Albert Ulmann *Hedy Mösl*. Dem Paar wurde drei Kinder geschenkt. 1952 übernahm Herr Ulmann die Garage Ebni Teufen. Während Jahrzehnten durfte die ganze Familie Ulmann eine treue Kundschaft bedienen. Eine grosse Hilfe dabei war ihm seine Frau, die leider 1989 verstarb. Nach einer intensiven aktiven Zeit im Sportschessen befasst sich unser Jubilar seit einigen Jahren mit der Ausbildung der Jugendlichen. Während 25 Jahren betreute er den Ambulanzdienst Teufen und Umgebung zusammen mit einigen Chauffeuren. Unfälle zu verhüten oder zu mildern ist Herr Ulmann ein grosses Anliegen. Daher ist er seit 1973 BfU-Sicherheitsdelegierter für die Gemeinde Teufen. Auch bei der Feuerwehr machte er während 35 Jahren aktiv mit.

Albert Ulmann ist sehr dankbar, täglich in der Natur etwas unternehmen zu dürfen und macht noch viele Ausflüge. Falls nötig, würde er von seiner Tochter in Teufen, *Elisabeth Schmid*, unterstützt. Überhaupt wird Albert Ulmann von der ganzen Familie Schmid umsorgt.

Marlis Schaeppi



Traditioneller Chlausnachmittag des Frauenvereins mit St. Nikolaus, Gesang, Kinder-Darbietungen und gemeinsamem Zvieri

Einmal mehr sorgte der traditionelle Chlausnachmittag des Frauenvereins für eine willkommene Abwechslung für rund 50 betagte Teufnerinnen und Teufner. Präsidentin *Mägi Gäbler* und ihr Team hatten den Zwinglisaal vorweihnachtlich geschmückt und offerierten einen währschaftigen Zvieri. Höhepunkt war der Besuch des Sankt Nikolaus, der

gute Ratschläge vermittelte – aber auch gehörig die Leviten zu verlesen wusste. Zum letzten Mal begleitete Pfarrer *Richard Bloomfield* am Klavier den gemeinsamen Gesang von bekannten Adventsliedern. Kinder des Kindergartens Lortanne bereicherten den Anlass mit einem bezaubernden Reigen.

Fotos: GL

Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Richard Bloomfield

Wie bereits angekündigt, findet am Sonntag, 23. Februar, um 17 Uhr, der Abschiedsgottesdienst für *Richard und Irma Bloomfield* statt. Der Gottesdienst wird musikalisch umrahmt von *Elisabeth und Erwin Sager* und Mitgliedern der *Bachkantorei*. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher zusammen mit dem Ehepaar Bloomfield herzlich zu einem Suppenznacht in den Zwinglisaal eingeladen. Fahrgelegenheiten für den Heimweg werden organisiert. Die Kirchenvorsteherschaft freut sich über die Teilnahme von vielen Kirchgemeindemitgliedern.

Stellvertreterin Pfarramt

Die Vorsteherschaft freut sich in der Person von *Marilene Hess* eine Stellvertreterin für das Pfarramt gefunden zu haben. Frau Pfarrer Marilene Hess (1968), aufgewachsen und zurzeit wohnhaft in Grabs, beginnt am 1. März 2003 mit einem 60%-Pensum ihre Anstellung in Teufen. Die Kirchenvorsteherschaft heisst sie jetzt schon herzlich willkommen. HH



Rekordbeteiligung: 825 «Wandervögel» an der Teufner Winter-Volkswanderung

825 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – eine neue Rekordbeteiligung an einer Winter-Volkswanderung – genossen am 18./19. Januar zwei herrliche Wintertage und eine reizvolle Route, die von der «Linde» in Teufen über das Schwimmbad und die Lochmüli nach Bühler führte. Für die 5-km-Wanderer wurde beim Hauptposten bei Kurt Zellweger ein Rückfahrdienst angeboten. Die 10-km-Wanderung führte über Steig und Schlatterlehn (*Bild*) zurück zur «Linde», wo die Freizeitsportler gepflegt wurden. Die Wanderschar kam aus der ganzen Schweiz und aus dem benachbarten Ausland. 40 «Wandervögel» aus dem deutschen Koblenz reisten 600 km weit mit dem Car nach Teufen. Foto: GL



Begeisterndes Schülerkonzert mit dem Gospelsänger Cliff Agard füllte die Kirche bis auf den letzten Platz

Mit einem aufwühlenden Konzert eines Ad-hoc-Chores der Sekundarschule (Leitung: *Claudio Ambrosi*) mit dem farbigen Sänger *Cliff Agard* erfreuten Mitte Dezember rund 100 Teufner Schülerinnen und Schüler die bis auf den letzten Platz besetzte Grubenmannkirche. Die engagierten Sänger/-innen liessen sich von der Stimme und Ausstrahlung



von Cliff Agard mitreissen. Die Wirkung der begeistert vorgetragenen Gospelsongs übertrug sich rasch auf das Publikum, das die Kirche in einen rauschenden Konzertsaal verwandelte. Die anschliessende Kollekte ergab einen Erlös von rund 900 Franken, die einem Schulhaus-Projekt in Peru zu gute kommen.

Fotos: GL

Im Gedenken

Leo Brunnschweiler-Schmid

30. 10. 1916 – 2. 12. 2002



Der Verstorbene wuchs in Nieder-teufen, Teufen und Speicher auf. Sein Vater verstarb leider sehr früh an der grassierenden Grippe im 1. Weltkrieg. Nach der Sekundarschule zog er mit seiner Mutter ins Glarnerland und absolvierte die kaufmännische Lehre bei der Schweiz. Kreditanstalt Glarus. Anschliessend ging der junge Leo nach Manchester, wo die Familie Brunnschweiler eine Handelsgesellschaft für Textilien besass. Diese Firma vertrat er von 1937 bis 1955 in Lagos, der Hauptstadt Nigerias, und während etlichen Monaten in Madras, Südindien.

1946, auf einem Heimaturlaub, heiratete er die Glarnerin Ruth Schmid, die er schon seit Kindsbeinen kannte. Es wurde eine glückliche Ehe, ergänzte sich doch die kontaktfreudige Ruth aufs Beste mit dem eher introvertierten Wesen ihres Gatten. 1947 wurde die Tochter Regina und 1950 der Sohn Jakob (der heutige Regierungsrat) geboren.

Zurück in der Schweiz fand Leo Brunnschweiler eine Stelle als Buchhalter in Winkeln und arbeitete später, bis zu seiner Pensionierung, bei der Firma Eschler, Bühler. Mit dem Bezug des neuen

Hauses im Rütihof, mit Blick auf den Säntis, erfüllte sich der grosse Wunsch des Verstorbenen nach einer Rückkehr ins Appenzellerland. Zusammen mit seiner Familie und mit Freunden wurden denn auch viele Ausflüge und Wanderungen im Alpstein unternommen. Und diese wie auch seine andern Liebhabereien durfte er auskosten bis zur letzten Lebensminute: das Schachspiel, sein Interesse für Politik und Geschichte, die Gartenarbeit, die Beziehung zu seinen drei Grosskindern.

Friedlich, während seinem Mittagsschläfchen im bequemen Sessel, ist Leo Brunnschweiler gestorben. Dieser sanfte Tod passte zu ihm, der sich nie in den Vordergrund drängte und lieber den andern zuhörte. Als feinfühlig, gütiger und kluger Mensch war er seiner Familie ein grosses Vorbild, und so werden ihn auch alle, die ihn gekannt haben, in Erinnerung behalten.

Erika Preisig

Nein- mit Ja-Stimmen verwechselt

Wegen der Verwendung von Zählmaschinen sind in drei Ausserrhoder Gemeinden die Ergebnisse der beiden eidgenössischen Vorlagen vom 24. November 2002 (Asylrechtsmissbrauch und Arbeitslosenversicherung) von Hand nachgezählt worden. In der Gemeinde *Teufen* wurde ein Bün-

Zählmaschinen und Waagen zugelassen

Bei eidgenössischen Abstimmungen dürfen die Gemeinden ab sofort – erstmals an der Abstimmung vom 9. Februar – auch Zählmaschinen und Präzisionswaagen einsetzen. Dies hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 15. Januar beschlossen.

Die Landesregierung musste über die Bücher gehen nach den Erfahrungen mit der Abstimmung vom 24. November 2002 über die Asyl-Initiative der SVP. Hier hatten zahlreiche Gemeinden die Resultate mit Zählmaschinen und in zwei Fällen – in den Städten Bern und Thun – mit Waagen ermittelt.

Für Zählmaschinen verfügen Kantone und Gemeinden ab sofort über eine Genehmigung. Bei Präzisionsmaschinen muss vor dem Auszählen ein Referenzgewicht eruiert werden. TP

del von 50 Nein-Stimmen irrtümlicherweise den Ja-Stimmen zugeschlagen. Ansonsten sind die Abweichungen sehr gering.

Die Nachzählung ergab bei beiden Vorlagen im Vergleich zum nichtamtlichen Ergebnis, das am Abstimmungssonntag publiziert worden war, nur geringe Abweichungen, was das Total der in Betracht fallenden Stimmzettel betrifft (Asylrecht-Initiative: minus 3 Stimmen, Änderung des Arbeitslosenversicherungs-Gesetzes: plus eine Stimme). kk.

Weisungen für den Plakataushang geändert

Das kantonale Tiefbauamt vom Appenzell Ausserrhoden hat die Weisungen für das Anbringen von Wahl- und Abstimmungsplakaten geringfügig geändert: Plakate dürfen grösser sein und längere Zeit aufgehängt werden. Der Regierungsrat hat von diesen Änderungen Kenntnis genommen.

Im November 2002 hat das kantonale Tiefbauamt die Rahmenbedingungen für temporäre Wahl- und Abstimmungswerbung mit Plakaten entlang von Staatsstrassen geregelt. Grundlage dafür ist Art. 105 des Gesetzes über die Staatsstrassen. Für den Aushang wurde eine Frist von vier Wochen vor der Abstimmung festgelegt. Weil eine erste Wahlkampfphase bereits vor dem Versand der Abstimmungsunterlagen stattfindet, wünschten Parteien einen längeren Zeitraum für den Plakataushang. Diesem Anliegen wurde stattgegeben und die Frist auf sechs Wochen verlängert.

Zu beachten ist, dass für die bewilligten Aushangstellen zum Beispiel von der Allgemeinen Plakatgesellschaft keine zeitlichen und grössenmässigen Einschränkungen bestehen.

Die Erfahrungen mit der neuen Regelung werden nach den Wahlen ausgewertet und mit Parteien und Gemeinden besprochen, damit allfällige Änderungen für kommende Abstimmungen gemeinsam erörtert werden können. kk.

Erfolgreicher Teufner Architekt



Im vergangenen Sommer hat – wie wir erst jetzt erfahren haben – der junge Teufner *Dominic Schmid* das Architektur-Studium an der Fachhochschule beider Basel (FHBB) in Muttenz erfolgreich abgeschlossen. Noch vor der Diplomfeier übernahm er eine Stelle in einem Zürcher Architekturbüro. Die Arbeit macht ihm sehr viel Spass, nimmt jedoch sehr viel Zeit in Anspruch. Bereits während seines Studiums hatte Dominic Schmid die Gelegenheit, ein Haus (*Bild*) bauen zu können, das in der Fachzeitschrift *«Hochparterre»* wie folgt gewürdigt wird:



«In Rodersdorf, einer Gemeinde südwestlich von Basel, die auf drei Seiten von Frankreich umschlossen ist, bauten die Architekten Gnädinger & Schmid ein Betonhaus. Es scheint wie aus einem Guss gefertigt: Das Dach aus Betonelementen besitzt keine Vorsprünge, die Fenster sind scharf in die Ortbetonfassaden eingeschnitten. Acht identische Öffnungen geben den Blick frei auf das offene Panorama gegen Südwesten. Gegen die Nachbarparzellen und zur Strasse verschliesst sich der Neubau. Im Innern haben die Architekten jedes Geschoss als einen grossen Raum konzipiert, den die Treppe in zwei Bereiche gliedert. In raumhohen Holzkörpern verbergen sich Nasszellen und Schränke sowie Schiebeelemente. Mit ihnen kann die Bauherrschaft das Geschoss in einzelne Zimmer unterteilen oder als kontinuierlichen Raum offen lassen.» *GL*

Teufner Kunstschaffender stellt in St. Gallen aus

Noch bis zum 9. Februar stellt der in Teufen aufgewachsene Maler, Popmusiker und Videofilmer *Andrea Giuseppe Corciulo* in



«Schöni», «schö-wüeshti», «wüeshti» und «Spasskläuse» am «grünen» Silvester

Das frühlingshafte bzw. regnerische Wetter liess die schönen, «schö-wüeschte» und «wüeschte» Silvesterkläuse nicht davon abhalten, das alte Jahr am 31. Dezember gebührend auszuklausen. In der Morgenfrühe entdeckten wir diesen spassklausähnlichen Schuppel im Gebiet Schwendibüel. Die Kläuse waren wohl mit den traditionellen Hauben und Hüten sowie Schellen und Rollen geschmückt; ihr «Groscht» unterschied sich allerdings von den gewohnten farbenprächtigen Kostümen der schönen bzw. des urtümlichen Schmuckes der Naturkläuse. Nach dem Chlausen in abgelegenen Gebieten fanden sich die Silvesterkläuse gegen Mittag im Dorfzentrum ein, wo sie unzählige Brauchtumsfreunde aus nah' und fern erfreuten. *Foto: GL*



Katharinen zu St. Gallen aus.

Der 1972 als Sohn italienischer Einwanderer geborene *Andrea Giuseppe Corciulo* ist in

Niederteufen aufgewachsen. «Sein Bedürfnis, sich ausdrucksstark mitzuteilen, entdeckte er an der Kanti Trogen», schreibt ein Weggefährte in einem Porträt im «Tagblatt». Er malt intensiv in der Freizeit und engagiert sich als Sänger bei der Schülerband «New Line». Anfang der 90er Jahre entwickelte sich aus dieser Gruppe die Newcomerband *Loge*. Zeitgleich absolviert er den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule und schreibt sich 1994 an der Höheren Schule für Gestaltung in Zürich ein. Nach seinem Abschluss und einem Abstecher an die ART Basel erhält er 2001 den Förderpreis der Stadt St. Gallen für seine Band «Monoblonde». 2002 folgten das Eidgenössische Stipendium und ein Werkbeitrag des Kantons St. Gallen.

Neben verschiedenen CD-Produktionen, Videoclips und Visuali-

sierungsprojekten entstanden neue Werke, die *Andrea Giuseppe Corciulo* in eigenwilliger Maltechnik realisiert. Die Bilder sind bis 9. Februar in Katharinen zu sehen: Mittwoch bis Sonntag, 15–18 Uhr. *GL*

Teufner übernimmt Leitung der UBS Appenzell



Am 1. Januar hat der 38-jährige Teufner *Christoph Knechtle* (*Bild*) die Leitung der UBS Appenzell übernommen. Er löst

Roman Böhi ab, der nach über 30 Jahren «kürzer treten» will. *Christoph Knechtle* wurde 1965 in St. Gallen geboren. Als Elfjähriger zügelte er mit seinen Eltern, die noch heute im Vorderhaus wohnen, nach *Teufen*. Hier absolvierte er die letzten Schuljahre und begann anschliessend mit seiner beruflichen Ausbildung. Seit 1995 lebt er mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Mörschwil.

Christoph Knechtle trat vor 20 Jahren in die kaufmännische Leh-

re bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in St. Gallen ein.

Nach dem Lehraabschluss arbeitete er in verschiedenen Funktionen im Kreditbereich von Grossbanken und wechselte auf den 1. April 1999 zur UBS Appenzell. Unterbrochen wurde die Banktätigkeit durch verschiedene Studien. *GL*

Medizinstudium erfolgreich abgeschlossen



Nachträglich gratulieren wir *Markus Schneider*, Bündtstrasse, der bereits vor einem guten Jahr sein Studium der Medizin an der Universität Zürich abgeschlossen hat. Er arbeitet als Assistenzarzt an der Klinik für Radio-Onkologie am Kantonsspital St. Gallen.

Als Sohn von Naturheilpraktiker-Eltern ist er sehr interessiert an der Alternativmedizin. Deshalb absolviert er berufsbegleitend eine Zweitausbildung als Facharzt für Homöopathie an der Uni Zürich. *EP*

Rätsel: Aus dem Familienalbum

Wer kennt diesen herzigen Fratz? Aufgewachsen ist das Mädchen am Bodensee. Vor 30 Jahren kam die Frischvermählte nach Teufen, wo sie zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern hin und wieder viel Freude bereitet. Die Gesuchte ist übrigens auch eine «angefressene» Fasnächtlerin, die kaum je an einem «Kafichränzli» gefehlt hat...

Walser (kleines Foto), der seit vielen Jahren im Bahnhof Teufen ein Geschäft für Haushalt, Handwerk und Hobby führt. Die Lösung herausgefunden und einen Preis gewonnen haben:



1. Doris und Fredy Preisig-Eugster, Weiherstrasse 11, Teufen (Gutschein für ein Spörri-Frühstück).
2. Andreas Wick, Oberboden 512, Niederteufen (Blumenstraus von Blumen Kupferschmid).
3. Britta Pezzoli, Hinterrain 4, Teufen (Abo «Tüüfner Poscht»).

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich und wünschen viel Spass beim neuen Foto-Rätsel. TP



Schreiben Sie den Namen auf eine Postkarte und senden Sie diese bis 15. Februar an die Redaktion «Tüüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen. Die richtigen Einsendungen werden verlost; den Gewinnerinnen und Gewinnern winken schöne Preise.

Beim Schlitten fahrenden Lausbuben in der letzten Ausgabe handelt es sich um Adrian

Neue Preise

Ab diesem Rätsel gibt es neue Preise zu gewinnen:

1. Preis: Fitness-Teller für zwei Personen im Wert von 40 Franken im Restaurant Ochsen.
2. Preis: Blumenstraus im Wert von 30 Franken von Blumen Kupferschmid.
3. Preis: Wie gewohnt ein Abo der «Tüüfner Poscht» für Verwandte und Bekannte von auswärts. TP



Peter Morger zum Gedenken

Gedenkveranstaltung für den Teufner Schriftsteller in Trogen

Am Mittwoch, 12. Februar, findet in Trogen eine Gedenkveranstaltung für den vor einem Jahr verstorbenen Schriftsteller Peter Morger (12.2.1955 – 12.2.2002) statt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit der Eröffnung der Ausstellung «Nachlass Peter Morger» im Lesesaal der Kantonsbibliothek (Fünfeckpalast). Anschliessend liest Gerhard Falkner aus dem Buch «Wortschatz. Fortlaufende Prosa».

Der zweite Teil beginnt um 20 Uhr in der Kirche. Im Zentrum stehen hier Diapositive aus dem Archiv von Peter Morger. Ausgesucht und präsentiert werden die Dias von Richard Schefer. Musikalisch umrahmt wird die

Diaschau von Paul Giger und Samuel Büechi, zwei Musikern, welche schon zu Lebzeiten von Peter Morger zusammen mit ihm «Dia-Ton»-Vorstellungen aufgeführt haben.

Die Gedenkveranstaltung wird nach 21 Uhr in der RAB-Bar ausklingen. Geplant ist u.a. eine Lesung aus «Notstrom» von Andreas Bächler sowie ein kurzer Poesie-Vortrag von Malolo Kessler. Die durch die Rudolf-und-Gertrud-Bünzli-Scherrer-Stiftung unterstützte Veranstaltung wird organisiert von der Ausserrhodischen Kulturstiftung, der Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh. und der «Appenzeller Narremäänd». pd.



«Musik zur Weihnachtszeit»: Schülerinnen und Schüler der Musikschule Mittelland erfreuten das Publikum in der Kirche

Mit vielfältigen Musik- und Gesangsdarbietungen haben die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland (Leitung: Wilfried Schmetzler) Mitte Dezember in der Evangelischen Kirche auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Mal fröhlich oder besinnlich, mal klassisch oder modern: Die talentierten Musikerinnen und Musiker begeisterten



– sowohl als Solisten (Hackbrett, Querflöte, Akkordeon, Orgel, Cello) wie auch im Blasorchester MSAM oder im Klarinetten-Ensemble. Viel Beifall verdienten sich auch die 1., 2. und 3. Klasse der Singschule. – Unsere Bilder vermitteln einen Einblick in das vorweihnachtliche Konzert der Musikschule in der voll besetzten Grubenmannkirche. Fotos: GL

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Fässler Melanie, geboren am 1. November in Herisau, Tochter des Fässler Peter und der Fässler geb. Stuwe Doreen, Speicherstrasse 1a.

Weiler Katja, geboren am 15. November in St. Gallen, Tochter des Weiler Frank und der Weiler geb. Chessler Yelena Vassilievna, Ebni 14.

Weiler Romy, geboren am 15. November in St. Gallen, Tochter des Weiler Frank und der Weiler geb. Chessler Yelena Vassilievna, Ebni 14.

Hauri Muriel Chloë, geboren am 23. November in Heiden, Tochter der Hauri Monika und des Grüter, Alfred, Tonisbüel 805.

Sanwald Simon Andreas, geboren am 25. Dezember in Herisau, Sohn des Sanwald Andreas und der Sanwald geb. Kramer Gabriela Verena, Alte Haslenstrasse 3.

Trauungen

Moretti Giovanni, in St. Gallen, und Moretti geb. *Tinella Laurenzia*, Kurvenstrasse 2.

Sterbefälle

Studach Lorenzo Giuseppe, St. Gallen, Teufenerstr. 190, gebo-

ren 1924, gestorben am 19. September in Santa Croce Del Sannio (Italien).

Hauger geb. Pfänder Elizabeth, Krankenhausstrasse 44, geboren 1903, gestorben am 22. November in Teufen.

Hager geb. Anderau Elisabeth, Steinwischenstr. 4, geboren 1921, gestorben in Herisau am 22. November.

Walser Lea, Bächli 191, geboren 2002, gestorben am 27. November 2002 in St. Gallen.

Brunmschweiler Leonhard Erich, Oberbodenstrasse 3, geboren 1916, gestorben am 2. Dezember in Speicher.

Eugster Ida, Haag 1545, geboren 1920, gestorben am 4. Dezember in Teufen.

Imper geb. Alpiger Maria, Krankenhausstrasse 44, geboren 1916, gestorben am 9. Dezember 2002 in Teufen.

Jakob Hermann, Steinerstrasse 8, geboren 1945, gestorben am 16. Dezember 2002 in Hundwil.

Angerer Hermann, Alterszentrum, geboren 1941, gestorben am 23. Dezember 2002 in Teufen.

Früh Karl, Zeughausstrasse 25, geboren 1919, gestorben am 13. Januar in Teufen. *za.*

Volleyball-Plauschturnier mit Dreier-Mannschaften

Am Sonntag, 9. März, führt der Volleyballclub Teufen zum 14. mal das traditionelle Plauschturnier in der Sporthalle Landhaus durch. Die Spielfreude steht im Vordergrund. Beim neuen Spielmodus besteht eine Mix-Mannschaft nur noch aus drei Personen, davon mindestens eine Frau. Für jede 6:6-Begegnung wird eine zweite Mannschaft zugelost. Jede Mannschaft behält die Punkte aus jeder Begegnung. Das Turnier startet um 9 Uhr. Für das leibliche Wohl von Spielern und Fans sorgt eine Festwirtschaft. Anmeldeschluss ist der 22. Februar, das Startgeld pro Mannschaft beträgt 20 Franken. *pd.*

Informationen und Anmeldetalons: Kurt Haupt (071 333'29'70 (volleyball@kurthaupt.ch) oder Astrid Schoch (071 335 03 42 (schoch as@mhs.ch)). – Training jeden Donnerstag um 20.30 Uhr in der Landhausturnhalle Teufen.

Oldie-Disco im Stofel

Am Samstag, 1. Februar, ab 20 Uhr, findet im Pfarreisaal im Stofel wieder eine Oldie-Disco statt. Es stehen Blues, Soul, Rock und Jazzrock sowie Pop auf dem Programm. Im Eintrittspreis von 13 Franken ist ein Gratis-Getränk inbegriffen. *pd.*

Gastspiel im Lindensaal: «Kongress der Detektive»

In einem einmaligen Gastspiel ist die Kriminal-Dialektkomödie von Hans Gmür, der «Kongress der Detektive», am Freitag, 7. Februar, um 20 Uhr im Lindensaal Teufen zu sehen. Der bekannte Schauspieler *Walter Andreas Müller* spielt in seinen Rollen die vier Meisterdetektive Columbo, Wachtmeister Studer, Hercule Poirot und Miss Marple. *pd.*

Vorverkauf beim Verkehrsverein im Bahnhof (071 333 38 73).

Töpferkurs für Frauen

In einem Kurs der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler werden Anfängerinnen sorgfältig unter der Leitung von Rosmarie Rüsche in die Kunst des Töpfern eingeführt, Fortgeschrittene werden tatkräftig unterstützt. Dieser Kurs startet am 13. Februar, jeweils 6 mal am Donnerstagabend von 19.30–22.30 Uhr. Die Kurskosten betragen 100 Franken ohne Glasur-/Brennkosten. *pd.*

Nähere Infos und Anmeldung bis spätestens 6. Februar bei Frau Brigitte Bernhardsgrütter (071 333 35 05).

A. Vogel: Internet-Porträt und Gesundheitsratgeber

Alfred Vogel (1902–1996) war nicht nur eine herausragende Persönlichkeit der Naturheilkunde, sondern auch ein berühmter Vortragsredner. Eine speziell dem Forscher und Redner Alfred Vogel gewidmete Homepage zeichnet ein liebevolles Porträt des Gesundheitspioniers. Gleichzeitig ist mit der CD-ROM «A. Vogel's Powerpflanzen» ein neuartiger interaktiver Gesundheitsratgeber erschienen.

Die CD gibt dem Benutzer auf deutsch, französisch und italienisch auf spielerische Weise eine Übersicht über die wichtigsten Heilpflanzen und deren Anwendungen. Alphabetische Beschwerden-, Produkte- und Pflanzenverzeichnisse erlauben es dem Benutzer, für jedes Problem sofort die richtige Heilpflanze und das richtige A.-Vogel-Mittel zu finden. *pd.*

Die CD-ROM «A. Vogel's Powerpflanzen» ist für Fr. 19.90 erhältlich unter www.alfredvogel.com oder bei:

Verlag A. Vogel AG, Postfach 63, 9053 Teufen (Telefon 071 335 66 66, Fax 071 335 66 88), info@verlag-avogel.ch



Berit Klinik, Niederteufen, als erste Privatklinik der Ostschweiz VQG-zertifiziert

In Basel fand im Rahmen einer öffentlichen Feier die Übergabe der Zertifikate an jene zwölf Spitäler statt, deren Qualitätssicherung von Expertinnen und Experten der Schweizerischen Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen (VQG) in den vergangenen 12 Monaten bewertet worden ist. Unter den Zertifizierten befindet sich als erste Privatklinik der Ostschweiz auch die Berit Klinik Niederteufen. – Im Bild die Geschäftsleitung der Berit-Klinik, *Marianne* und *Hans Koller* (links und rechts), mit dem Basler Regierungsratspräsidenten Carlo Conti und Claudia Graf, Projektleiterin Administration.

Foto: zVG.



Dreikönigssingen: Teufner Jugendliche sammelten 2'500 Franken für obdachlose Kinder

Alle Jahre wieder... ziehen in Teufen die Drei Könige von Haus zu Haus (Bild). Unterstützt von Sternenträgern und zwei weiteren Begleitern machen Kaspar, Melchior und Balthasar Hausbesuche und erfreuen mit ihren besinnlichen Liedern. Die von der katholischen Katechetin *Marianne Krummenacher* betreuten 14 Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren sammelten auch dieses Jahr für einen guten Zweck: Der Erlös von erfreulichen 2'500 Franken kommt einem Kinderheim für Obdachlose in Chile zugute. *Foto: GL*

Erster ökumenischer Adventsmarkt in Teufen

Der erste ökumenische Adventsmarkt fand am ersten Adventswochenende im Pfarreizentrum Stofel statt. Am Samstagabend herrschte im Stofel dank dem züngelnden Feuer, den lodernen Schwedenkerzen, dem Glühwein- und Tannenzweigduft eine weihnächtliche Atmosphäre. Neben Adventskränzen und -gestecken, verschiedenen Handarbeiten und Backwaren konnten auch Artikel aus dem *claro-Wellladen* und Arbeiten des *Altersheims Lindenhügel* gekauft werden. Ein reichhaltiges Spaghettibuffet, Salat und ein Dessertbuffet sorgten für das leibliche Wohl. Auch am Sonntag wurde mit einer Gerstensuppe und einem Dessertbuffet für Verpflegung gesorgt.

Das Zusammenlegen der verschiedenen Bazare zum Adventsmarkt wurde von den Besuchern als sehr positiv beurteilt; dies ist auch aus dem Erlös ersichtlich. Der Reingewinn beträgt gut 10'000 Franken. Die evangelische Kirchgemeinde hat den für den «Bazar» budgetierten Betrag von 1'000 Franken dem Adventsmarkt überlassen, so dass dem Projekt zugunsten der «Strassenkinder in Südafrika» 11'111 Fran-

ken überwiesen werden konnten. Das Adventsmarkt-Team freut sich, auch dieses Jahr wieder viele Besucher am ersten Adventswochenende im Pfarreizentrum Stofel begrüssen zu dürfen. *pd.*

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Abend für Mitarbeitende: Freitag, 21. Februar, 19 Uhr, Zwingli-saal.

Bibelkafi für Senioren: Freitag, 7. Februar, 14 Uhr, im Zwingli-saal, mit Diakon Bruno Ammann.

Konfirmanden-Weekend: Freitag, 7., bis Sonntag, 9. Februar, im «Sonneblick» Walzenhausen, mit Pfarrer Richard Bloomfield.

Konfirmanden-Elternabend: Dienstag, 11., und Donnerstag, 13. Februar, 20 Uhr, im Zwingli-saal, mit Pfarrer Richard Bloomfield.

Seniorentreff: Dienstag, 18. Februar, 14.30 Uhr, im Lindensaal.

Spielnachmittage für Senioren: Donnerstag, 13. und 27. Februar, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Niederteufen; Donnerstag, 6. und 20. Februar, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein).

Cevi-Jungschar: Die Cevi-Jungschar trifft sich jeweils am Samstagnachmittag um 14 Uhr nach

speziellem Programm (ausgenommen Schulfestferien). Infos bei Bruno Ammann (071 333 20 30) oder dem Abteilungsleiter M. Friedauer (071 790 09 18).

Vorschau:

Freitag, 7. März: *Weltgebetstag.*

Sonntag, 27. April: *Kirchgemein-deversammlung.* *pd.*

Kurse im «Fernblick»

Februar:

5. Shibashi (2. Teil) mit Eva-Maria Zwyrer.

5.: Schweigemeditation im Stil des Zen.

6.: Offener Abend mit Mona Lutz und Barbara Walser.

7.-9.: Berufsziel und Lebenssinn mit Emanuel Kummer und Katharina Althaus.

12.: Schweigemeditation im Stil des Zen.

14.-16.: LaboRio 21 – Die Erde ruft mit Petra Brenig Klein und Mona Lutz.

19.: Schweigemeditation im Stil des Zen.

24.: Zwischenhalt – Ein Tag für mich «Alles hat seine Zeit» mit Theres Bleisch u.a.

26.: Schweigemeditation im Stil des Zen. *pd.*

Gordon-Familientraining für Mütter und Väter

Anfangs Februar lädt die Teufnerin *Claudia Widmer* Väter und Mütter zur Teilnahme an ihren Gordon-Trainings ein. Zehn Abende à 3 Stunden finden ab 5. Februar jeweils mittwochs von 19 bis 22 Uhr im Roten Schulhaus Niederteufen statt. Eine weitere Gelegenheit bietet sich ab 8. Februar jeweils am Samstag von 9 bis 12 Uhr im alten Feuerwehrhaus Teufen Dorf.

Was ist Gordon-Training? Ein Sport für Kopf, Hand und Herz, für starke, zufriedene Beziehungen. Sie erhalten Fertigkeiten, sich klar auszudrücken, mit Emotionen umzugehen, Konfliktsituationen gelassen zu lösen, aktiv zuzuhören sowie sich selbst und andere ernst zu nehmen. *pd.*

Anmeldung und Auskunft bei Claudia Widmer (071 333 25 26).

Fackelumzug zum Samichlaus

Traditionsgemäss führte die SVP Teufen den Fackelumzug zum Samichlaus durch. Gegen 50 Kinder und Erwachsene machten sich auf die Suche nach dem Samichlaus. Vor dem Altersheim Lindenhügel wurde man schliesslich fündig. Natürlich liessen es sich die Kinder nicht nehmen, dem Samichlaus ihre Verse vorzutragen. Auch einige Bewohner des Altersheimes wohnten der anschliessenden Kinderbescherung bei. Zum Abschluss waren alle Teilnehmer eingeladen, sich bei Tee und Glühwein im Aufenthaltsraum des Lindenhügels aufzuwärmen. *pd.*



Etwas aufgefallen?

Die «Tüüfner Poscht» berichtet auch im neuen Jahr über alles, was Teufnerinnen und Teufner interessiert.

Anruf genügt: 071 33 33 463 (Montag-Freitag, 8-11.30 Uhr).



Beni Sutter, Haslen: Ein «hölziges» Leben lang im gleichen Betrieb tätig

49 Jahre lang – ein ganzes Berufsleben – war der Innerrhoder *Beni Sutter* (im Bild an der Arbeit an einer neuen Hausfassade) als Zimmermann bei der Teufner Firma *Waldburger, Holzbau und Schreinerei*, tätig. Die Lehre absolvierte Beni Sutter, der 1954 in den Betrieb eingetreten war, noch bei Grossvater Robert Waldburger. Während 30 Jahren war er für Ruedi, die letzten Jahre für Rolf Waldburger (4. Generation) tätig. Von seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern wurde er als versierter Zimmermann und geselliger Kollege geschätzt. Am 20. Dezember 2002 hatte Beni Sutter den letzten Arbeitstag und machte sich mit der Pensionierung ein wohlverdientes Weihnachtsgeschenk. «Schönihanneslis» freut sich, nun mehr Zeit für sein kleines Bauernhemetli im Ebnet und für das Holzen zu haben.

Foto: GL

Auch Pro Senectute und ...

Pro Senectute berät und hilft beim Ausfüllen einfacher Steuererklärungen für AHV-Rentnerinnen und -Rentner. Die Hilfe wird von speziell für diese Aufgabe geschulten freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet. In der Regel genügen ein bis zwei Hausbesuche.

Die Kosten richten sich nach Zeitaufwand und finanzieller Situation. Für Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen ist der Dienst gratis. *pd.* Anmeldung und weitere Auskünfte bei: Pro Senectute App. A. Rh., Heiden (071 891 62 49), Mo–Fr: 8–11.30 Uhr.

...Pro Infirmis helfen bei der Steuererklärung

Die Pro Infirmis Beratungsstellen Herisau und Appenzell bieten eine neue Dienstleistung an: Rentner und Rentnerinnen der Invalidenversicherung aus dem Kanton Appenzell Ausser- und Innerrhoden, die Ergänzungsleistungen beziehen, können sich gratis beim Ausfüllen der Steuererklärung helfen lassen. Anmeldungen werden im ganzen Monat Februar entgegengenommen:

Pro Infirmis Beratungsstelle Appenzell, Marktgasse 10c, 9050 Appenzell (071 788 10 22). *pd.*

Wie fülle ich die Steuererklärung aus?

Am 19. Februar lädt die Steuerverwaltung zu einem Info-Abend.

Gegen Ende des Jahres 2002 haben eine beachtliche Anzahl von Steuerpflichtigen eine Anpassung der provisorischen Rechnung 2002 erhalten. Als Basis dienten dabei Angaben aus der definitiven Veranlagung 2001.

Wegen Projektverzögerungen beim VRSG Verwaltungszentrum St. Gallen sind in der Umstellung auf eine neue EDV-Software zeitliche Verzögerungen bei der Bearbeitung der definitiven Veranlagungen eingetreten. Seit September 2002 konnten bis heute über die Hälfte der definitiven Steuerabrechnungen 2001 zugestellt werden. Da die Mehrheit der provisorischen Rechnungen 2002 noch auf den überholten Angaben aus den Bemessungsjahren 1997/98 beruhen, wurden zusätzlich Anpassungen der provisorischen Steuerrechnungen 2001 und 2002 vorgenommen. Damit kann bei der

Mehrheit der Steuerpflichtigen sichergestellt werden, dass diese provisorischen Rechnungen 2001 und 2002 den effektiven Verhältnissen besser entsprechen.

Ab dem 20. Januar wurden die Steuererklärungen 2002 versandt. Die Einreichfristen sind, wie in den Vorjahren, der 31. März 2003 für die unselbständig Erwerbenden und Rentner bzw. der 30. Juni 2003 für die selbständig Erwerbenden. Zu Ihrer Unterstützung hat die Steuerverwaltung wiederum eine Hotline eingerichtet, auf der Sie telefonisch Fragen zum Ausfüllen der Steuererklärung stellen können.

Auch dieses Jahr führt die kantonale Steuerverwaltung wieder öffentliche Veranstaltungen durch mit dem Thema «Wie fülle ich meine Steuererklärung aus?». In Teufen findet der Anlass am 18. Februar um 19 Uhr im Lindensaal statt. *pd.*



Fassstarke Whisky-Raritäten in «Yvonne's Weinkabinett»

Das angesehene Weinfachgeschäft «Yvonne's Weinkabinett» im Dorf 12 präsentierte zum Jahresende 2002 ein gut assortiertes Sortiment edler Destillate mit Schwerpunkt Single Malt Whiskies. Geschäftsinhaberin *Yvonne Kunz* (Bild) konnte sich die regionale Vertretung des renommierten schottischen Whisky-Abfüllers «The Bottlers LTD» sichern, der den Single Malt aus alten Whisky-Fässern höchster Qualitätsstufen in so genannter Fassstärke in Flaschen abfüllt. Rund zwölf Sorten der exklusiven Whiskies – vom 19-jährigen Port Ellen über den 22 Jahre alten Talisker bis zum 30-jährigen Glen Garioch – können in «Yvonne's Weinkabinett» degustiert werden. *Foto: GL*

Familienschlittelpausch der Frauengemeinschaft

Die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler lädt am 15. Februar zu einem Familienschlittelpausch ein. Treffpunkt dieses Anlasses ist der Parkplatz bei der Schule Roth-Haus im Schönenbüel, 14 bis etwa 16 Uhr.

Genauere Infos betreffend der Durchführung erteilt Irène Knörr (071 330 08 88).
pd.

Jazzkonzert mit dem Michael Neff Quintet

In klassischer Jazzquintett-Besetzung (*Michael Neff*: Trompete, *Reto Subner*: Sax, *Markus Bischof*: Klavier, *Ralph Hufenus*: Kontrabass, *Lukas Landis*: Schlagzeug) spielen die Musiker Standards und Eigenkompositionen, inspiriert vom Hardbop-Stil der 60er-Jahre bis hin zu ECM-Aufnahmen aus neuerer Zeit. Alle fünf Bandmitglieder sind Berufsmusiker und arbeiten als Instrumentallehrer. Leidenschaftlich grooviger Instrumentaljazz ist vor allem ihr Stil (*vgl. Seite 19*).

Freuen Sie sich auf einen genussvollen Abend mit Jazz der Extraklasse.
pd.

Das von der Lesegesellschaft Teufen organisierte Konzert findet statt am Freitag, 14. Februar, um 20 Uhr im Roten Schulhaus, Nieder-teufen; Eintritt Mitglieder: 20, Nichtmitglieder 25, Schüler, Studenten, Lehrlinge 15 Franken.



OK-Präsident Ernst Tanner (links) und sein Vize Konrad Fischer; das Sekretariat wird von Edith Tanner geführt.

Foto: GL

Beste Maurer der Schweiz in Teufen

Vom 19.–22. Februar finden die Berufs-Schweizer-Meisterschaften für Maurer und Steinmetze statt.

Wer wird Schweizer Meister der Maurer und der Steinmetze? Erstmals finden die Berufs-Schweizer-Meisterschaften im Appenzellerland statt. Die besten Berufsleute dieser Branche werden vom 19.–22. Februar in Teufen gekürt.

Das initiative OK unter Leitung von *Ernst Tanner* (Mettler + Tan-

ner AG) mit Vize *Konrad Fischer* und *Edith Tanner* (Sekretariat) bereitet sich seit September 2002 intensiv auf den bevorstehenden Grossanlass vor. Dieser wird vom Baumeisterverband Appenzell anlässlich dessen 75-Jahr-Jubiläum organisiert.

An den Berufs-Schweizer-Meisterschaften (SM) im neuen Werkhof der Bauunternehmung Mettler + Tanner AG in der Ebni 15 nehmen zehn in Vorentscheidungen qualifizierte Jungmaurer und – als Gäste – fünf Jungsteinmetze aus der Schweiz teil. Leider sind keine Appenzeller dabei. Drei ausländische Berufsleute beteiligen sich ausser Konkurrenz am Wettbewerb, wie Ernst Tanner mitteilt. Alle teilnehmenden Maurer und Steinmetze sind unter 22 Jahre alt und werden in Teufen vor die gleichen Aufgaben gestellt. Ihre Leistungen werden durch eine Fachjury beurteilt. Der Beste seines Faches darf die

Schweiz an den Berufs-Weltmeisterschaften in St. Gallen vertreten (19.–22. Juni). Die Berufs-SM ist öffentlich. Interessierte können den jungen Fachleuten bei ihren Prüfungsarbeiten über die Schultern sehen: von Mittwoch, 19. Februar, 13 Uhr, bis Samstag, 22. Februar, 12 Uhr.

Ein attraktives Rahmenprogramm vermittelt Infos über die Maurer- und Strassenbauer-Ausbildung (Info-Mobil) und bietet die Gelegenheit zum selber Mauern. Lehrinteressierte der Oberstufe aller Ausser- und Innerrhoder Schulen sind zum Besuch eingeladen worden. Eine gemütliche Kafistube und ein bunter Abend sorgen für Geselligkeit.

Für OK-Präsident Ernst Tanner ist die Berufs-SM eine ideale Plattform, die Hoch- und Tiefbauberufe Maurer, Strassenbauer und Steinmetz bekannt zu machen.
Gäbi Lutz



Impressum

Herausgeberin
Einwohnergemeinde
9053 Teufen

Herausgabe-Kommission
Gaby Bucher-Germann
Hans Höhener
Gäbi Lutz (beratende Stimme)

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Rosmarie Nüesch-Gautschi (RN)
Erika Preisig-Studach (EP)
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)

•Tüüfner Poscht•
Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon 333 34 63, Fax 333 34 63
E-Mail: tposcht@bluewin.ch

Inserate-Annahme und Abos
Heidy Heller-Engler
Heller AG, Küchen und Bäder
Alpsteinstrasse 28
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 351 66 30
Fax 071 352 46 81
E-Mail: heller.teufen@bluewin.ch

Telefon Privat 333 20 55

Grafische Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung
Hans Sonderegger
Grafik- und Computerstudio
Unterrain 19, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen
Gedruckt auf
100% Recyclingpapier
Auflage: 3200 Exemplare

Redaktions- und Inserateschluss:
Für die März-Ausgabe:
15. Februar 2003

Erscheint monatlich
(Juli/August und
Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Veranstaltungen

Februar 2003			Wer	Was	Wo
Fr	01.	20.00 Uhr	Verschiedene	Oldie-Disco	Pfarreizentrum Stofel
Mi	05.	14.30 Uhr	Hans Allemann	Philatelisten-Treff	Altersheim Lindenhügel
Do	06.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	07.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Zwinglisaal
Fr	07.	17.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Jugendgottesdienst	Zwinglisaal
Fr	07.	20.00 Uhr	Verkehrsverein	Gastspiel: Kongress der Detektive Mit W. A. Müller u.v.a., Komödie von H. Gmür	Lindensaal Vorverkauf: Tel. 071 333 38 73
Sa	08.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	Treff: Hau rein...	Schulhaus Hörli
Sa/So	08./09.		FC Teufen	Hallenturnier D-Jun./Aktive	Sporthalle Landhaus
Di	11.	20.00 Uhr	Samariterverein Je Di+Do	Beginn Nothelfer-Kurs Anmelden: Telefon 071 333 38 35	Foyer Sporthalle
Do	13.	06.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Erlebnisfahrt Juf	Treff Bahnhof Teufen
Do	13.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	13.	19.30 Uhr	FDP Teufen	Mitgliederversammlung	Siehe Tagespresse
Fr	14.	19.30 Uhr	Standeschützen	Hauptversammlung	Hotel Anker
Fr	14.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	Jazzkonzert: Michael Neff Quintet	Rotes Schulhaus Niederteufen
Sa/So	15./16.		FC Teufen	Hallenturnier E-Jun./F-Jun.	Sporthalle Landhaus
Sa/So	15./16.	19.30/14 Uhr	Turnverein	Unterhaltungsabend/-nachmittag	Lindensaal
Di	18.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Seniorentreff	Lindensaal
Di	18.	19.30 Uhr	Kant. Steuerverwaltung	Vortrag: Wie fülle ich die Steuererklärung aus	Lindensaal
Mi-Sa	19.-22.	Ganztags	Ernst Tanner	Schweizer Meisterschaften im Mauern	Firma Mettler & Tanner (Neubau)
Mi	19.	19.30 Uhr	Claro Weltladen	Hauptversammlung	Zwinglisaal
Mi	19.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	Jass- und Spielabend	Restaurant Schönenbühl
Do	20.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Sa	22.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	Treff: Kino	Schulhaus Hörli
Sa	22.	19.30 Uhr	Turnverein	Unterhaltungsabend	Lindensaal
So	23.	17.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Abschiedsgottesdienst von Pfr. Bloomfield	Evang. Kirche
Mo	24.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	Musik-Schauspiel-Konzert «die Geige des tam lin», Irisches Volksmärchen	Lindensaal
Di	25.	14.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Chrabelgruppe	Pfarreizentrum Stofel
Do	27.	06.00 Uhr	Guggemusig Südwörscht	Morgestraich	Dorfzentrum
Do	27.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	28.	09.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Chrabbelfiir	Evang. Kirche
Fr	28.	16.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Ökumenische Kinderfeier	Evang. Kirche
Fr	28.	abends	Guggemusig Südwörscht	Beizenbummel	Diverse Restaurants
Sa	1. März	ab 13.15 Uhr	Teufner Fasnacht	Kinderumzug und Maskenbälle	Siehe Seite 5

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09); Mail: info@info-teufenar.ch